

TENNIS

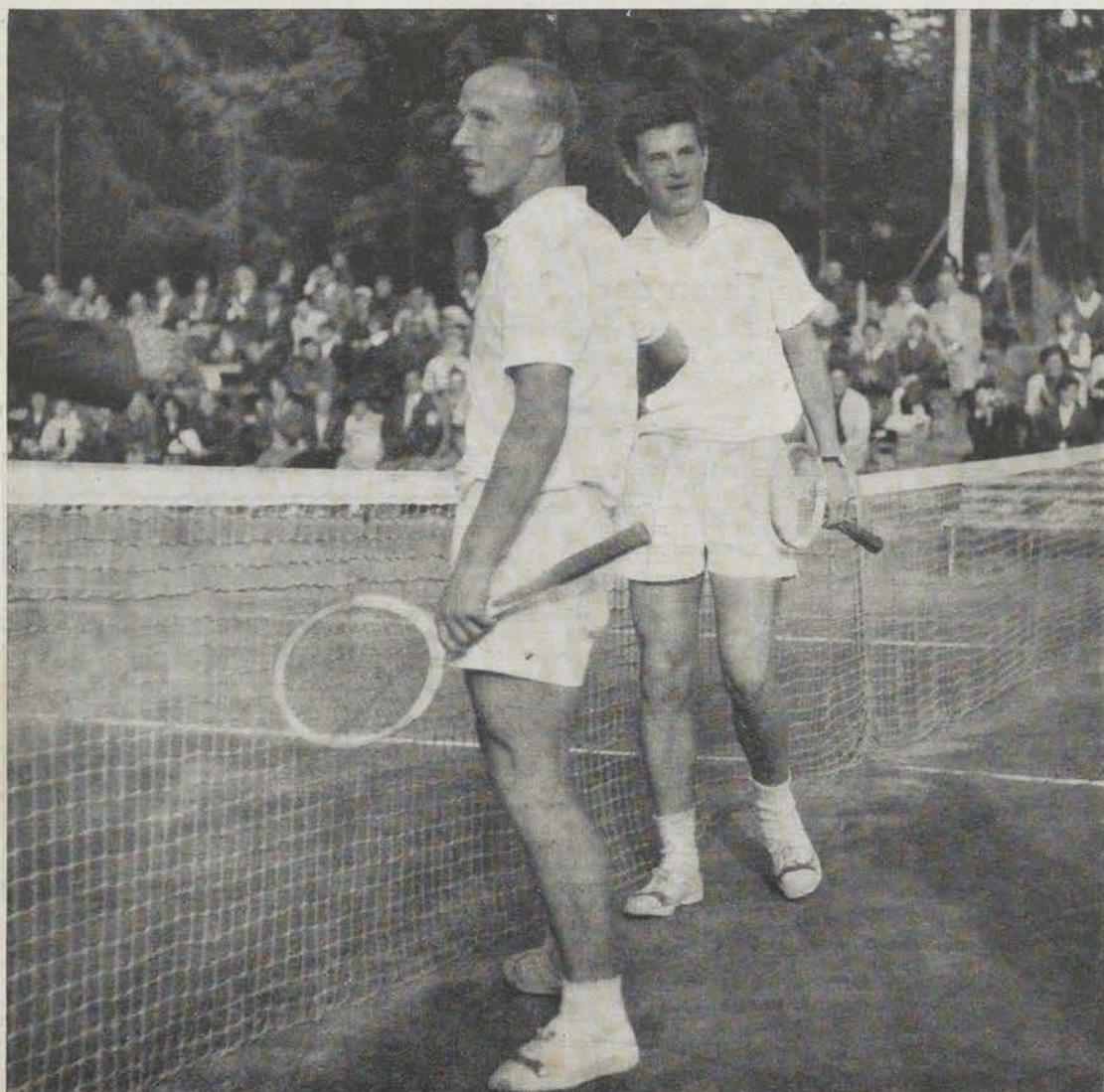
9. JAHRGANG

HEFT 5 1955



PREIS 1,- MDN

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN TENNIS-VERBANDES IM DTSB
MITGLIED DER INTERNATIONAL LAWN TENNIS FEDERATION (ILTF)



Premiere ergab wertvolle Lehren

Trotz 1 : 4 gegen Österreich waren Chancen vorhanden / Dann gegen starke Belgier 1 : 3 / Finale UdSSR - Schweden 3 : 2 / Semifinale: UdSSR - Belgien 3 : 2 und Schweden Österreich 5 : 0

Unser Debüt beim internationalen Coupe de Galea für Nachwuchsspieler hat in erster Linie wertvolle Erfahrungen erbracht und durch das untadelige Auftreten unserer Spieler eine gute Visitenkarte hinterlassen. Jedoch die stillen Hoffnungen, in Kitzbühel über die liebenswürdigen Gastgeber das Semifinale zu erreichen, haben sich nicht erfüllt, obwohl reale Chancen „drin“ waren.

Im Eröffnungsspiel hätte Backhaus gegen Hoskowitz bei mehr Routine nach der Regenunterbrechung wahrscheinlich seine 4 : 2-Führung im letzten Satz zum Siege genutzt - er verlor mit 6 : 4, 2 : 6, 4 : 6. Brunotte hatte anschließend gegen Kolbinger trotz 2 : 6, 0 : 2-Rückstandes mit einem 2 : 6, 6 : 4, 6 : 2 für den Ausgleich gesorgt. Am nächsten Tag unterlag das Verlegenheitsdoppel Backhaus/Becker mit 1 : 6, 4 : 6, 2 : 6 Hoskowitz/Kolbinger, und auch die letzten Einzel gingen verloren: Brunotte - Hoskowitz 4 : 6, 2 : 6, Backhaus - Kolbinger 0 : 6, 6 : 4, 6 : 8, nachdem der junge DHFK-Spieler bei 3 : 0 im letzten Satz auch hier die Hand nach dem Sieg ausgestreckt hatte.

Um Platz vier unterlag unser Nachwuchsteam den Belgiern, die zuvor dem Pokalverteidiger UdSSR einen Kampf (2 : 3) auf Biegen und Brechen lieferten, ehrenvoll mit 1 : 3. Wie gegen Österreich hieß es am ersten Tage 1 : 1. Brunotte hatte die DDR mit

einem 3 : 6, 6 : 1, 6 : 1 gegen Deville in Führung gebracht. Backhaus unterlag dem ausgezeichneten van Bergen 2 : 6, 2 : 6. Tags darauf bezwang van Bergen auch Brunotte sicher mit 6 : 3, 6 : 2, während Backhaus gegen Deville in knappen drei Sätzen 2 : 6, 8 : 6, 9 : 11 verlor. Das Doppel Backhaus/Becker - van Bergen/Deville mußte wegen Dunkelheit beim Stande von 4 : 5 abgebrochen werden; es wurde nicht gewertet.

Semifinale: UdSSR - Belgien 3 : 2; Iwanow - van Bergen 6 : 4, 4 : 6, 3 : 6, Korotkow - Deville 6 : 4, 6 : 2, Korotkow/Iwanow - van Bergen/Deville 6 : 3, 13 : 11, 6 : 4; Korotkow - van Bergen 5 : 7, 7 : 9, Iwanow - Deville 6 : 2, 8 : 2, Schweden - Österreich 5 : 0; Andersson - Hoskowitz 6 : 3, 6 : 1, Bengtsson - Kolbinger 6 : 0, 9 : 7, Andersson/Bengtsson - Hoskowitz/Kolbinger 6 : 3, 6 : 1, 7 : 5, Zhar - Kolbinger 12 : 10, 6 : 0, Bengtsson - Gruber 6 : 4, 6 : 3. Finale: UdSSR - Schweden 3 : 2; Korotkow - Andersson 5 : 7, 5 : 7, Iwanow - Bengtsson 6 : 3, 6 : 4, Korotkow/Iwanow - Andersson/Bengtsson 2 : 6, 7 : 5, 9 : 11, 6 : 3, 6 : 4, Korotkow - Bengtsson 4 : 6, 6 : 3, 6 : 2, Iwanow - Andersson 5 : 7, 6 : 2, 3 : 6.

Athen-Finale: CSSR - Griechenland 3 : 2; Budapest-Finale: Ungarn - Rumänien 4 : 1; Pedavena-Finale: Italien - Spanien 3 : 2. Ausführliche Einschätzung im nächsten Heft.

Kinder rütteln am Thron der „Großen“

Auffallende Verjüngung bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Dresden / Bettina Borkert zweifache Titelträgerin / Lässer - Vasovic 6 : 2, 6 : 4 / Bettina Borkert - Rotraut Francke 7 : 5, 7 : 5

Von Ulrich Wernicke (Dresden)

Wenn sich bei den Deutschen Jugendmeisterschaften vergangener Zeiten ein Bewerber von 13, 14 oder 15 Lenzen wirklich bis in die Endkämpfe vorgearbeitet hätte und dann mit einem 18jährigen Zusammentraf, gab es kaum eine Frage nach dem Sieger. Bei den letzten Titelkämpfen in Dresden registrierte man nicht nur erneut ein Anwachsen der erstgenannten Gruppe auf rund 40 Prozent, diese „Küken“ rüttelten teilweise schon recht merklich an den angestammten Positionen der routinierteren, älteren Konkurrenten.

Jenes Fazit stimmt optimistisch gegenüber der Tatsache, daß hinsichtlich des „Herauswachsendens“ einiger starker Spieler das Niveau in der Spitze zunächst absank. Schließlich galt es, dieses Ereignis bereits mit wachsenden Augen für den künftigen Nachschub des Galea-Cup-Aufgebotes zu betrachten. Le der konnten Experten wie Verbandstrainer Banse und der Jugendkommissionsvorsitzende Sturm die Titelkämpfe nicht bis zu Ende verfolgen, da sie mit unseren Galea-Cup-Debütanten nach Kitzbühel reisten. Daher vermochten sie nur das Geschehen der beiden ersten Turniertage zu bilanzieren.

Dieter Banse: „Die Jungen hinterließen insgesamt gesehen einen besseren Eindruck, während bei den Mädchen lediglich die ersten höheren Ansprüchen genügt. Normalerweise gehörten einige Teilnehmer noch nicht zu den Meisterschaften, da sie technisch unfertig sind. Es macht sich eben doch bemerkbar, daß uns eine Reihe qualifizierter Übungsleiter fehlen. Viele Talente wachsen gewissermaßen „wild“ heran. Doch wir hoffen, daß sich die Situation in dieser Richtung eines Tages grundlegend ändern wird. Nicht zuletzt durch die sehr gute Arbeit der Nachwuchskommission. Schließlich müssen wir immer von den bestehenden Möglichkeiten ausgehen.“

Und „Karli“ Sturm meinte: „Schon vor Jahren habe ich gesagt, daß der DTV seine Gesundheit durch die heranwachsenden Kinder erfahren wird. Wenn die heute immer mehr nach vorn drängenden Jungen und Mädchen 18 sind, spielen sie bestimmt ein niveau-

reicheres Tennis als die Vertreter jener Altersklasse heute! Denken wir nur daran, wie der kleine Dresdner Fernitz (15) den erfahrenen, später dreimal im Finale stehenden Hallenser Sportklubmann Vasovic (18) dicht an den Rand einer Niederlage drängte. Oder die Gewinnerin der Trostrunde, Hickmann, die ebenfalls erst 15 Lenze zählt.“

Beide Gesprächspartner äußerten sich übrigens sehr lobend über die Gastgeber; sowohl die einwandfreie Turnierleitung mit dem bewährten Gottfried May an der Spitze als auch das unermüdete Platzmeisterkollektiv und die muster-gültige Bewirtung im Waldpark-Klubhaus. Trotz des launenhaften Wetters lief alles zur besten Zufriedenheit.

Leider litten die Endspiele unter dem Witterungseinfluß. Sie wurden nicht ganz zu den erhofften Höhepunkten. Besonders bei den Spielen im Jungeneinzel regnete es unaufhörlich, der Boden wurde schludrig, die Bälle schwer, so daß keiner der beiden Rivalen etwas wagte. Auch in den weiteren Begegnungen lebten die Gegner meist vom Fehler des anderen. Farbiger als die Einzel-Finalkämpfe waren beide Doppel, auch wenn es bei den Jungen eine überraschend klare Niederlage der Favoriten gab. Oder vielleicht gerade deshalb!

Erfolgreichster Teilnehmer war die 15jährige Berliner TSC-Vertreterin Bettina Borkert. Sie bezwang die miten in ihren Abschlußprüfungen stehende Rotraut Francke 7 : 5, 7 : 5 und holte sich dann im Doppel gemeinsam mit der Hallenserin Koch die zweite Goldmedaille durch ein 6 : 2, 6 : 4 über Francke/Betka.

Nachhemswerte Kollektivarbeit

Seit einiger Zeit registrieren die immerhin recht zahlreichen Tennisenthusiasten von Dresden, daß ihre Lokal-

(Fortsetzung Seite 2)



Zwei Tage nach dem „Internationalen“ wurde Hella Vahley in Zinnowitz mit dem einstigen DDR-Meister über 100 m und 200-m-Rekordhalter (22,1) Dr. Dieter Riede getraut. Nochmals die herzlichsten Glückwünsche im Namen aller Tennisfreunde. Foto: Privat

Das unbestreitbare Recht

Mit dem Näherücken des IOC-Kongresses in Madrid, auf dem auch über die Aufnahme des Tennis in das olympische Programm von Mexiko-City entschieden werden soll, gewinnt die Frage der eigenen olympischen Mannschaft unserer Republik immer mehr an aktueller Bedeutung.

IOC-Präsident Avery Brundage (USA) möchte jedoch auch bei den Olympischen Spielen 1968 wiederum eine deutsche Olympiateam mit Sportlern aus beiden deutschen Staaten sehen.

Indessen, der Antrag der DDR wird in Madrid behandelt werden. Einige IOC-Mitglieder haben sich trotz aller „Querschüsse“ des westdeutschen Sportpräsidenten Willi Daume schon jetzt für seine Annahme ausgesprochen.

In der jüngsten Ausgabe des IOC-Bulletins werden bereits entsprechend

Das II. Internationale Tennisturnier des SC Chemie Halle um den Ehrenpreis der Zeitung „Freiheit“ auf der neuen Tennisanlage Sportdreieck am Kurt-Wabbel-Stadion ist vom 19. bis 22. August auf den 12. bis 15. August 1965 vorverlegt worden. Wir bitten den neuen Termin zu beachten.

der nicht wegzuleugnenden Tatsache von der Existenz zweier deutscher Staaten die nur zu berechtigten Ansprüchen des NOK der DDR auf eine eigene olympische Mannschaft realistisch beurteilt. Es heißt dort unter anderem: „Das IOC kann die fortgesetzte Bildung einer gemeinsamen Mannschaft nicht aufzwingen.“ An anderer Stelle: „Die Bedingungen haben sich geändert, und das ostdeutsche Komitee besteht darauf, einen selbständigen Status zu erhalten.“ IOC-Präsident Avery Brundage bestätigte dies auch auf einer internationalen Pressekonferenz in Brazzaville mit den Worten: „Dieser Wunsch habe bereits eine erhebliche Unterstützung gefunden.“

Das NOK unserer Republik besitzt das unbestreitbare Recht eines souveränen Staates, eine eigene Olympiamannschaft zu fordern. Untermuert wird dieses Recht auch durch die Mitgliedschaft fast aller Sportverbände der DDR in den internationalen Föderationen und durch die Teilnahme an deren Europa- und Weltmeisterschaften mit eigenen Nationalmannschaften. Und diese Verbände sind letztlich für die Durchführung der Wettbewerbe bei den Olympischen Spielen verantwortlich.

Japans Olympisches Komitee als glänzender Gastgeber der letzten Spiele in Tokio erklärte kürzlich: „Die einzige Konsequenz der bestehenden Situation sei die Bildung getrennter deutscher Mannschaften.“

In zwei Doppel-Schlußrunden unter uns

Fährmann/Rautenberg - Luttrupp/Trettin 6 : 3, 6 : 4, 6 : 8, 6 : 4 / Hella Vahley/Rautenberg - Anne Lindner/Fährmann 9 : 7, 6 : 3 / Herren-Einzel: Juchwelt - Iwanow (beide UdSSR) nach 245 Minuten 5 : 7, 9 : 7, 6 : 8, 6 : 4, 8 : 6 / Damen-Einzel: Alena Palmeova (CSSR) - Hella Vahley 6 : 1, 3 : 6, 6 : 2 / Damen-Doppel: Szell/Szabo (Ungarn) - Palmova/Startlova 6 : 3, 6 : 4

Das elfte traditionelle internationale Tennisturnier im Ostseebad Zinnowitz stand vom 27. Juni bis 4. Juli unter einem besonderen Aspekt - Galea-Cup-Generalprobe. Nicht nur für unsere erstmals an diesem großen internationalen Nachwuchs-Pokalwettbewerb teilnehmenden jungen Spieler war es ein aufschlußreicher und zugleich interessanter Test, sondern auch die Mehrzahl der Gästeteams benutzten das Zinnowitzer „Internationale“ als eine willkommene letzte Prüfung ihrer für den Galea-Cup bzw. für den in Salzburg über die Tennisbühne gehenden Centropa-Cup (inzwischen bereits erfolgt) der Nachwuchsspieler bis 23 Jahre nominierten Sportler.

Unter diesem Akzent gewann das repräsentativste internationale Turnier unseres Deutschen Tennis-Verbandes in diesem Jahr wesentlich an besonderer sportlicher Bedeutung, zugleich einmal mehr unterstreichend, daß Zinnowitz ein Sprungbrett für die jungen Tennistalente ist. Zwar haben unsere jungen Spieler noch keine großen Sprünge vollbracht, aber sie haben in den Kämpfen zwischen den weißen Linien oder als sehr aufmerksame Zuschauer bei den jungen Männern wie Iwanow (UdSSR, 20 Jahre alt), Juchwelt (UdSSR, 19), Nastase (Rumänien, 19), um nur einige zu nennen, unmittelbar mitbekommen, was vor allem an Schlaghärte, technischen Raffinessen und auch in puncto Mut zum risikoreichen Spiel in wichtigen Phasen verbessert werden muß, um auf dem internationalen Tennisparquett kräftig mitzumischen.

Nicht erst heute wissen wir um diese Dinge, die entscheidend beeinflusst werden von der auf den heutigen internationalen Tennisstandard abgestimmten und verbesserten Trainingsmethodik. In diesem Punkte sind uns die sowjetischen Trainer voraus, auch die Rumänen. Wir müssen also schnellstens nachziehen in der intensiven Trainingsarbeit, in der Frage der gründlicheren Nachwuchsauslese und auch in der für unsere weitere Entwicklung sehr wichtigen Lösung der Trainerproblematik. Sie ist für uns von einer ganz entscheidenden Bedeutung. Von ihr hängt der künftige Weg in eine bessere und erfolgreichere Tennisukunft ab.

In der globalen Beurteilung des Abschneidens unserer Spieler in Zinnowitz dürfen wir mit gutem Gewissen zufrieden sein. In drei von fünf Schlußrunden standen unsere Vertreter, und in zwei waren die deutschen Spieler sogar unter sich. Hella Vahley bestritt das Finale gegen Alena Palmeova

(Nr. 3 der CSSR), das sie taktisch und klug spielend jedoch mit 1 : 6, 6 : 3, 2 : 6 verlor. Im Herren-Doppel siegte das deutsche Meisterpaar Fährmann/Rautenberg gegen Ulrich Luttrupp mit 6 : 3, 6 : 4, 6 : 8, 6 : 4 und im Mixed die Exchampions Hella Vahley/Rautenberg gegen die nicht gesetzten Anne Lindner/Fährmann mit 9 : 7, 6 : 3. In der Punktverteilung (4 - 3 - 2) bedeutet dies einen klaren Gesamterfolg unserer Spieler mit 19,5 Punkten vor der Sowjetunion (9,5) der CSSR (9), Ungarn (4), Rumänien (2) und Polen (1). Ein Erfolg, den wir ausschließlich unserer schon seit Jahren bestehenden größeren Spielstärke in den Doppelkonkurrenzen zu verdanken haben. Werten wir dagegen nur die Einzel nach der gleichen Punktverteilung 4 - 3 - 2 (3. Platz je ein Punkt), rutschen unsere Spieler in der Gesamtwertung gleich erheblich ab. In diesem Falle liegt die UdSSR mit 9 Punkten klar an der Spitze vor der CSSR (5), unserer Equipe (3) und Rumänien (1). In der Wertung nur der drei Doppelwettbewerbe liegen wir mit 16,5 Punkten weit vor der CSSR, Ungarn (je 4), Polen, Rumänien (je 1) und der UdSSR (0,5).

Das i-Tüpfelchen fehlte oftmals

In den Einzelkonkurrenzen sahen wir von unseren Spielern unterschiedliche Leistungen. Den jüngeren fehlte es hier und da noch an Sicherheit und vor allem an Länge der Drives und Präzision der Passierbälle, logischerweise natürlich auch an größerer Routine. Wo diese Routine vorhanden war, in erster Linie bei unseren Spitzenspielern, fehlte in der entscheidenden Phase oftmals das i-Tüpfelchen zum entscheidenden Spielgewinn und auch die Nervenstärke, die Kaltschnäuzigkeit und Courage. So hätte, obwohl es sich niemals voraus-

(Fortsetzung Seite 4)

Verlangen Sie beim Fachhandel

Achten Sie bitte auf den Namenszug

Carl Wedemann

Wedemanns Tennisschläger

FAVORIT
TURNIER
SPEZIAL
MATCH

Wedemanns Federballschläger

FAVORIT
SPEZIAL
KINDER-TENNISCHLÄGER
DAGY



Begrüßung der internationalen Teilnehmer aus Bulgarien, der CSSR, Dänemark, Finnland, Polen, Rumänien, der UdSSR und Ungarn. Von links: Bulgariens Delegationschef, Radkova, Zolow, DTV-Präsident Kliebsch, Holeckova (halb verdeckt), Startlova, Laudin, Vopicka, DTV-Vizepräsident Garling und Oberschiedsrichter Dr. Pahl.

sagen läßt, ob alles im gewünschten Sinne weiter verlaufen wäre, Rautenberg den zweifellos sehr talentierten Palman (UdSSR) an den Rand einer Niederlage bringen können. Das gleiche können wir auch von Trettin sagen, denn der Rumäne Nastase war in jenem Match nicht in der Topform, er verschlug viele leichte Bälle. Es war also durchaus „drin“, mit zwei Spielern die „letzten vier“ zu erreichen.

Von den Kämpfen der ersten Runde interessierte zuerst sehr, wie unsere Galea-Cup-Kandidaten abschneiden würden. Zweifellos hinterließ dabei Knut-Michael Meisel den stärksten Eindruck, der im Vorrundengefecht den guten Finnen Karviala mit seinem guten Volleyspiel in drei Sätzen mit 7:5, 7:5, 6:4 besiegte, dann auf den als Nr. 2 gesetzten sowjetischen Galea-Cup Vertreter Iwanow traf, dem er mit 1:6, 1:6, 4:6 unterlag. Auch Rainer Becker machte eine gute Figur gegen Rumäniens Galea-Cup-Spieler Kerekes, der mit seinem besseren Aufschlag mit 6:4, 6:3, 6:4 gewann, während dem angriffsstärkeren Jaschmakow (Bulgarien) mit 4:6, 0:6, 4:6 den Sieg überlassen mußte.

Von der ersten Runde ist noch das ausgezeichnete Spiel von Schäfer zu erwähnen, der wie einst im Mai gegen den jungen Ungar Moczar auftrumpfte - 11:9, 5:7, 4:6, 6:2, 6:2. Auch der frischgebackene Leipziger Meister Richter (DHfK) beeindruckte mit seinem energiegelassen Spiel gegen Polens Galea-Cup-Mann Nowicki, dem er bei mehr internationaler Erfahrung vielleicht den Sieg weggeschnappt hätte - 6:4, 4:6, 4:6, 3:6.

In den nächsten Runden gab es in der oberen Hälfte die größten Überraschungen. Nur einer der gesetzten Spieler zog in die dritte Runde ein,

und zwar der deutsche Meister Rautenberg (Nr. 8) mit einem 6:2, 6:3, 7:5-Sieg gegen den jungen Dumitrescu (Rumänien). Auf der Strecke blieben der als Nr. 1 gesetzte Favorit Varga (Nr. 3 der Ungarn), der Palman (UdSSR) mit 7:5, 0:6, 4:6, 1:6 ziemlich klar unterlag, der finnische Davis-Cup-Spieler Staahle (Nr. 5), von unserem prächtig aufspielenden Fahrmann Rybarczyk (Nr. 4), der gegen den sehr rationalen und wirkungsvoll operierenden UdSSR-Galea-Cup-Spieler Juchwelt schnell mit 2:6, 2:6, 3:6 die Segel streichen mußte.

Drei DDR-Spieler im Viertelfinale

Dagegen kam in der unteren Hälfte des 64er Feldes unser Trettin als einziger nicht gesetzter Spieler durch, der den als Nr. 6 gesetzten Grage (Nr. 5 der dänischen Rangliste) mit 6:1, 6:2, 6:2 unerwartet glatt vom Platz fegte. Von den übrigen Favoriten benötigte lediglich Nastase (Rumänien) als Nr. 3 vier Sätze - 6:8, 6:2, 6:1, 6:4 gegen Tadeusz Nowicki (Polen). Unter den „letzten Acht“ waren wir also mit drei Spielern vertreten, von denen jedoch keiner weiterkam.

Um den Eintritt in die Vorschlußrunde konnten unsere Spitzenkämpfer nicht einmal einen Satz gewinnen. Rautenberg fehlte gegen Palman in entscheidenden Phasen mehr Courage für risikofolle Konterschläge. So vergab der Deutsche Meister im dritten Satz beim Stande von 4:3 und 40:15 die Chance zum 5:3 und damit zu einem möglichen Satzgewinn - zum Schluß hieß es 6:8, 4:6, 4:6. Dagegen spielte „Pitt“ Fahrmann trotz seiner ansteigenden Tendenz gegen Juchwelt zu kurz, er versuchte auch zu wenig seinen Gegner zu passieren und ihn damit öfters vom Netz zu verdrängen: Der Berliner verlor dadurch allzu glatt mit 2:6, 2:6, 3:6. Und die stille Hoffnung, daß Trettin der Einzug ins Semifinale gelingen würde, hatte sich auch nicht erfüllt. Im ersten Satz kam der 24-jährige Berliner von 2:5 auf 4:5 heran, um ihn mit 4:6 zu verlieren. Im zweiten Satz verlor er bei 2:2 seinen Aufschlag, dann 2:4 - 3:4 - 3:5 = 5:5 (Nastase verlor sein service). Wieder

gab Trettin seinen Aufschlag ab, und weg war der Satz mit 5:7. Im dritten hatte er den Rumänen, einen technisch großartigen jungen Mann, endlich im Griff, zog auf 4:1 davon. Aber plötzlich riß der Faden, nicht zuletzt wohl deswegen, weil die Konzentration etwas nachließ - 4:4 - 4:5 trotz Spielball - 5:5 - 6:5 - 6:6 - 7:6. Bis 9:15 gewann jeder seinen Aufschlag, dann verlor ihn Trettin, und bei 40:15 verwardelte Nastase gleich den ersten Matchball zum 6:4, 7:5, 11:9-Sieg und Einzug ins Semifinale.

Die beiden Semifinalkämpfe enttäuschten die erwartungsvollen Zuschauer. Möglicherweise hatten sie nicht daran gedacht, daß sich Juchwelt - Palman (11:9, 6:4, 6:3) genau kennen, und daß Nastase alles versuchte, um den konditionsstarken und grundsoliden Iwanow (8:6, 3:6, 6:4, 6:1) aus dem Schlag zu bringen. Dafür entschädigte das Endspiel, wenn es zwischen durch auch ermüdend lange Ballwechsel gab. Absoluter Höhepunkt war der fünfte Satz. Delegationschef Mirsa gab dem temperamentvollen, einfallsreichen Juchwelt keine Chance mehr, als der ungemein leichtfüßige Iwanow (holte viele unmögliche Bälle und errang damit manch wichtigen Punkt) mit 7:5, 7:9, 8:6, 4:6 und 5:2 führte.

Als er aber seinen Aufschlag abgab und es nur noch 4:5 stand, wurde auf den Rängen alles hellwach, obwohl die beiden jungen Tennisathleten schon weit über 3½ Stunden (11) spielten. Mit „Einlagen“ und humorvollen Gesten schien sich Juchwelt, dem die Sympathien der vollbesetzten Tribüne jetzt zuflogen, Mut zuzusprechen. Die Spannung steigerte sich, als Juchwelt bei 40:30 bei seinem dritten Schläger zwei Saiten rissen. Da eilte unser Fahrmann auf den Platz und gab ihm sein Racket, mit dem Juchwelt den Spielball zum 5:5-Ausgleich gewann und dann jubelnd die Arme hochriß. Dann wandte er sich ostentativ Fahrmann zu. Iwanow wurde nun nervös, lag 15:40 zurück, riß das Spiel zum 6:5 doch noch aus dem Feuer, 6:6. Dann verlor Iwanow (Nr. 6 der sowjetischen Rangliste) seinen Aufschlag, und Juchwelt gewann sein service nach 245 Minuten; die neuen Zinnowitz-Rekord bedeuten, zum 5:7, 9:7, 6:8, 6:4, 8:6-Sieg. Es war seit 1955 das zweite Fünf-Satz-Finale, das mit seinen 245 Minuten des bisherigen Turnier-Rekord von 175 Minuten des Spieles Jokinen (Finnland) - Kochner (Ungarn) 6:4, 7:9, 3:6, 7:5, 6:3 erheblich überboten hat.

Wer nicht wagt - der nicht gewinnt

Das Finale der Damen stand im wahrsten Sinne des Wortes im Schatten der Herren-Schlufunde - im Schatten der es diesmal gut meinenten Sonne auf dem dritten Platz vor 12 (!) Zuschauern. Hella Vahley schien in ihrem fünften Match gegen Alena Palmeova (Nr. 3 der CSSR Rangliste) vor ihrem vierten Sieg zu stehen, wenn sie den ersten Satz trotz 1:0-Führung mit 1:6 sang und klanglos verlor. Den zweiten gewann sie nach 2:0 - 2:2 - 4:2 - 4:3 mit 6:3. Im dritten wieder 1:0 für Hella und zweimal Spielball zum 2:0, was evtl. Satz und Turniersieg, also Wiederholung des Vorjahreserfolges bedeutet hätte. Aber Hella riskierte gegen die lang und hart spielende Pragerin (21) nichts, die sie aus dem Platz drängen und dann den Return mit blitzschnellem Start dicht ans Netz heran abfangen mußte.

Statt ihr Spiel zu diktieren, spielte Hella auf Ballhalten, sich dabei auf ihre Sicherheit verlassend, und damit war gegen die sehr konzentrierte operierende und gut platzierende Palmeova kein Blumentopf zu gewinnen. Mit dieser 1:6, 6:3, 2:6-Niederlage hatte sich Hella Vahley selbst geschlagen. In der Semifinale gegen Milena Startlova (20) u. E. ausgesprochen zaghaft und vorsichtig spielte - und um ein Haar verloren hätte. Hier der letzte Satz des 6:0, 3:6, 9:7-Sieges: 0:1 - 1:1 - 1:2 - 2:2 - 2:4 - 3:4 - 4:4 - 4:5 - 5:5 - 6:5 (Startlova Aufschlag abgenommen) - 6:6 (eigenen verloren!) - 6:7 (trotz zweier Spielbälle von Hella) - 7:7 - 8:7 - 9:7.

Das rein deutsche Semifinale Vahley - Magdeburg - es wäre eine sehr reizvolle Begegnung geworden - verhindert leider eine dumme Fehlentscheidung beim Match Magdeburg - Milena Startlova. Die Berlinerin führte im letzten Satz mit 5:4 und 30:0 bei eigenem Aufschlag, als ein deutlicher „Aus“-Ball der CSSR-Spielerin als „gut“ gegeben wurde und fast anschließend beim Matchball (40:15) sich das gleiche wiederholte. Gesetz der Duplizität? Man hätte beim persönlichen Hinweis der Schiedsrichterin (Kurzsichtigkeit) vor dem Spiel eine



Die deutschen Meister Fahrmann (links) und Rautenberg haben es geschafft. Sie gewannen nach Sonnenuntergang das Herren-Doppel und damit den von „Tennis“ gestifteten Ehrenpreis.

andere Schiedsrichterin oder einen Schiedsrichter auf den „Thron“ beordern sollen. Auf jeden Fall war Helga Magdeburg derart konzentriert, daß sie allzu schnell resignierend - hätte trotz allen Argers die Zähne zusammenbeißen sollen - nun viele leichte Bälle verschlug und mit 6:8, 6:2, 5:7 recht unglücklich ausschied.

Von sich reden machten Brigitte Hoffmann mit ihrem 5:7, 11:9, 6:2-Sieg gegen die gesetzte Polin Barbara Olczowska (Nr. 7) und Ellinor Schlönski mit ihrem guten Spiel gegen Tiu Kiwi (Nr. 4 der UdSSR-Rangliste), der sie mit einem sensationell glatten 6:0 einen Satz abnahm. Ebenso eindrucksvoll war der schnelle 6:2, 6:2-Erfolg der nach langer Pause wieder aktiv eingreifenden deutschen Meisterin Eva Johannes (glückliche Mutter einer Carola) gegen Eva Szabo aus Ungarn. Gegen das sehr schnelle Spiel von Palmeova vermochte ihre Routine den Trainingsausfall jedoch nicht auszugleichen - 0:6, 2:6.

Im Herren-Doppel und im Mixed waren DDR-Spieler unter sich

Kein Zweifel - im Doppel sind unsere Spieler und Spielerinnen - allgemein gesehen - eine gute Klasse besser. In Zinnowitz wurde es erneut bestätigt, sogar recht eindrucksvoll - in zwei Doppeltwettbewerben waren unsere Spieler unter sich. Im Herren-Doppel hatten unsere deutschen Meister Fahrmann/Rautenberg so gute internationale Paare wie (Maniewski/Juchwelt 6:3, 6:4, 6:3 und Vopicka/Laudin nach 155 Minuten mit 7:5, 4:6, 8:6, 3:6, 7:5 ausgeboten. Das CSSR-Paar führte im dritten mit 5:3 und hatte fünf Satzballen. Und Luttrupp/Trettin bezwangen Polens Galea-Cup-Paar Nowicki/Rybarczyk mit 9:7, 6:2, 6:4 und Rumäniens Galea-Cup-Spieler Nastase/Kerekes mit 6:3, 6:4, 4:6, 9:7, die zuvor das sowjetische Galea-Cup-Team Iwanow/Palman überraschend mit 6:4, 9:11, 8:6, 3:6, 6:1 ausgeschaltet hatten.

Im Finale schien sich eine Wende zugunsten der jüngeren Luttrupp/Trettin anzubahnen, als sie im vierten Satz gegen die Routiniers Fahrmann/Rautenberg ein 4:2 in der Hand hatten. Rautenberg verhinderte es mit einem „As“ zum 3:3, dann 4:3 für die Halle/Berlin-Kombination. Fahrmanns Aufschlag glück wieder aus, und dann verschenkte Trettin mit vier „Aus“-Schmetterbällen die erneute Führung - 4:5 und dann 4:6, somit 6:3, 6:4, 6:8, 6:4 für Fahrmann/Rautenberg, die im dritten Satz mit 5:3 vorn lagen und den Satz gegen die plötzlich wie aus einem Guß spielenden Luttrupp/Trettin doch noch verloren.

Im Mixed eine besondere Freude: Drei DDR-Paare im Semifinale, das Hella Vahley/Rautenberg mit einem glatten 6:2, 6:3, 6:3-Sieg gegen die gewiß nicht schlechten Ungarn Elszabet Szabo/Varga, Helga Magdeburg/Trettin mit 6:4, 6:3 gegen das ausgezeichnete CSSR-Pärchen Alena Palmeova/Vopicka

Nach Redaktionsschluss:

In Leipzig wurden drei neue Deutsche Meister gekürt. Im Herren-Einzel Peter Fahrmann (6:0, 3:6, 5:7, 6:3, 6:1 gegen Trettin), im Damen-Einzel die „ewige Zweite“ Hella Riede-Vahley (6:2, 8:6 gegen Helga Magdeburg) und im Herren-Doppel Luttrupp/Trettin (5:7, 7:5, 6:4 gegen die Titelverteidiger Fahrmann/Rautenberg). Ihren Vorjahreslohn verdientigten in Neuaufgaben: Eva Johannes/Stahlberg mit 4:6, 6:1, 10:8 gegen Hella Riede/Rautenberg und Eva Johannes/Hella Riede mit einem 6:1, 6:2 gegen Helga Magdeburg/Margret Krutzger.

und Anne Lindner/Fährmann gerade noch 7:5, 7:5 gegen Eva Johannes/Luttrupp erreichte. Paar Nr. 4 waren Barbara Olczowska/Nowicki mit einem erstaunlich überlegenen 6:1, 6:2 gegen Milena Startlova/Laudin.

Auf dem Weg in die Schlufunde wiederholten Vahley/Rautenberg gegen Olczowska/Nowicki ihren Berliner Sieg (3:6, 6:3, 6:2) mit einem 4:6, 6:3, 6:3 und Lindner/Fährmann schafften es als jahrelang eingespieltes Paar gegen Magdeburg/Trettin, trotz mehrmaligem Rückstand im zweiten Satz, mit 6:3, 10:8. Im Finale führten Lindner/Fährmann gegen Vahley/Rautenberg viermal, ehe der erste Satz mit 9:7 an Vahley/Rautenberg fiel. Das war auch die Entscheidung, denn den zweiten Satz hielten sie sich ungefährdet mit 6:3, also 9:7, 6:3-Turniersieger, ein kleiner Vorschuß für die Hochzeit von Hella Vahley.

Den sichersten Erfolg für die Equipe des Deutschen Tennis-Verbandes hatte man eigentlich im Damen-Doppel erwartet, denn insgeheim galt das mehrfache deutsche Meisterpaar Vahley-Johannes als das eingespielteste Team dieser Konkurrenz als Bank. Sie schienen auch die letzte Hürde vor dem Finale, das 20-jährige Ungarnpaar Szell/Szabo fast genommen, denn Vahley/Johannes hatten beim Stande von 6:0 und 5:4 zwei Matchbälle, bei 6:6 zwei Spielbälle zum 7:6. Mit 8:6 ging der Satz dann doch weg, und im dritten Satz besaßen unsere Damen bei 5:5 einen Spielball zum 6:5, den sie jedoch nicht zu verwandeln vermochten und das ganze Match durch ihr zu vorsichtiges Spiel mit 6:0, 6:8, 5:7 verloren.

Im zweiten Semifinale hatte die gute deutsch-sowjetische Kombination Magdeburg/Kiwi einen Satz mit 6:0 gewonnen, um gegen Palmeova/Startlova doch mit 4:6, 6:0, 2:6 auszuscheiden. Das CSSR-Paar hatte vorher auch gegen Lindner/Jacke einen Satz mit 0:6 verloren, um mit 0:6, 6:3, 7:5 weiterzukommen. Im Finale revanchierten sich die Ungarinnen Szell/Szabo gegen Palmeova/Startlova für ihre Berlin-Niederlage (6:6, 6:0, 1:6) und gewannen in zwei Sätzen mit 6:3, 6:4.

Ländervergleich gegen Rumänien 4:1

Den zweitjüngsten Junioren-Ländervergleich DDR - Rumänien gewannen die Gäste aus Bukarest mit 4:1. Am ersten Tag: Meisel - Kerekes 5:7, 4:6, Brunotte - Dumitrescu 5:7, 6:4, 6:4. Zweiter Tag: Meisel/Becker (deutsche Juniorenmeister im Doppel 1962 und 1963) - Nastase/Dumitrescu 2:6, 2:6, 4:6, Brunotte - Kerekes 4:6, 4:6, Meisel - Dumitrescu 6:8, 6:3, 6:8.

Herren-Einzel: Vorrunde: Jaschmakow (Bulgarien) - Backhaus 6:4, 6:0, 6:4, Schäfer - Moscar (Ungarn) 11:9, 5:7, 4:6, 6:2, 6:2, Zolow (Bulgarien) - Vasovic 6:1, 6:2, 7:5, Meisel - Karviala (Finnland) 7:5, 7:5, 6:4, 1. Runde: Varga (Nr. 1) - Brunotte 6:2, 6:3, 6:2, Palman - Vopicka 6:3, 11:9, 6:3, Dumitrescu - Lund 3:6, 3:6, 6:4, 7:5, 6:0, Rautenberg (Nr. 8) - Lasser 6:2, 6:2, 6:3, Staahle (Nr. 3) - Jaschmakow 2:6, 6:4, 6:4, 2:6, 6:1, Fahrmann - Senteiu 6:1, 6:4, 6:4, Juchwelt - Luttrupp 6:1, 6:1, 5:3, Rybarczyk (Nr. 4) - Hänniger o. Sp., Nastase (Nr. 3) - Rose o. Sp., Nowicki - Richter 4:6, 6:4, 6:4, 6:3, Trettin - Schäfer 6:2, 6:1, 6:2, Grage (Nr. 6) - Wolf 6:4, 6:0, 7:5, Laudin (Nr. 2) - Darge 6:0, 6:2, 6:0, Maniewski - Zolow 7:5, 3:6, 2:6, 6:1, 6:1, Kerekes - Becker 6:4, 6:3, 6:4, Iwanow (Nr. 2) - Meisel 6:1, 6:1, 6:4, 2. Runde: Palman - Varga 7:5, 0:6, 6:4, 6:1, Rautenberg - Dumitrescu 6:2, 6:3, 7:5, Fahrmann - Staahle 6:1, 3:6, 6:2, 6:2, Juchwelt - Rybarczyk 6:2, 6:2, 6:3, Nastase - Nowicki 6:8, 6:2, 6:1, 6:4, Trettin - Grage 6:1, 6:2, 6:2, Laudin - Maniewski 6:2, 8:6, 8:6, Iwanow - Kerekes 6:3, 6:1, 6:3, 3. Runde: Palman - Rautenberg 8:6, 6:4, 6:4, Juchwelt - Fahrmann 6:2, 6:2, 6:3, Nastase - Trettin 6:4, 7:5, 11:9, Iwanow - Laudin 6:3, 7:5, 6:2, Vorschlußrunde: Iwanow - Nastase 8:6, 3:6, 6:4, 6:1, Schlufunde: Juchwelt - Iwanow 5:7, 9:7, 6:8, 6:4, 8:6.

Damen-Doppel: 1. Runde: Olczowska/Radkova - Birgit Hoffmann/Schlönski 6:4, 9:7, 2. Runde: Vahley/Johannes - Brigitte Hoffmann/Borkert 6:3, 6:2, Szell/Szabo - Olczowska/Radkova 6:2, 6:3, Kiwi/Magdeburg - Emmrich/Betka 6:1, 6:1, Palmeova/Startlova - Lindner/Jacke 0:6, 6:3, 7:5, Vorschlußrunde: Szell/Szabo - Vahley/Johannes 0:6, 8:6, 7:5, Palmeova/Startlova - Kiwi/Magdeburg 6:4, 0:6, 6:2, Schlufunde: Szell/Szabo - Palmeova/Startlova 6:3, 6:4.

Trostrunde: Herren: 1. Runde: Vopicka - Darge 6:1, 6:2, Brunotte - Karviala 6:4, 6:0, Wolf - Meisel 4:6, 6:4, 6:0 (I). Jaschmakow - Lasser 6:4, 6:1, Richter - Senteiu 2:6, 6:4, 6:1, Backhaus - Moscar 2:6, 6:4, 6:1, Schäfer - Lund 6:4, 6:0, Zolow - Becker 6:4, 6:1, 2. Runde: Brunotte - Vopicka o. Sp. (wegen Verletzung zurückgezogen), Jaschmakow - Wolf 4:6, 6:4, 6:2, Richter - Backhaus 6:2, 6:4, Zolow - Schäfer 6:2, 6:3, Vorschlußrunde: Jaschmakow - Brunotte 6:4, 6:2, Richter - Zolow 6:0, 6:1 (I), Schlufunde: Richter - Jaschmakow 6:4, 6:4.

Trostrunde: Damen: Vorrunde: Schlönski - Emmrich 3:6, 6:1, 6:2, Radkova - Betka 6:3, 6:4, 6:4, 1. Runde: Olczowska - Borkert 6:3, 6:1, Lindner - Schlönski 6:3, 6:3, Jacke - Radkova 7:5, 6:3, Szabo - Birgit Hoffmann 6:0, 6:1, Vorschlußrunde: Olczowska - Lindner 6:0, 6:1, Szabo - Jacke 6:4, 6:2, Schlufunde: Szabo - Olczowska 6:4, 6:4.

Testspiele der Damen: Borkert - Betka 6:2, 6:1, Brigitte Hoffmann - Birgit Hoffmann 6:0, 6:0.



Das 20jährige CSSR-Talent Alena Palmeova holte sich den Turniersieg im Damen-Einzel und fuhr anschließend über Prag nach Deauville zum internationalen Cup der Nachwuchsspielerinnen. Foto: Richter

Herren-Doppel: Vorrunde: Grage/Lund - Richter/Schäfer 6:4, 4:6, 6:4, 9:7, 1. Runde: Fahrmann/Rautenberg - Dumitrescu/Senteiu 2:6, 6:0, 6:3, 6:4, Maniewski/Juchwelt - Grage/Lund 6:1, 6:3, 6:4, Varga/Moscar - Zolow/Jaschmakow 8:0, 6:4, 6:4, Vopicka/Laudin - Wolf/Lasser 6:3, 5:7, 6:2, 6:1, Nowicki/Rybarczyk - Darge/Vasovic 6:2, 6:2, 6:1, Luttrupp/Trettin - Staahle/Karviala 6:3, 6:2, 6:1, Kerekes/Nastase - Meisel/Becker 10:8, 6:3, 6:8, 6:3, Iwanow/Palman - Backhaus/Brunotte 6:2, 6:2, 6:1, 2. Runde: Fahrmann/Rautenberg - Maniewski/Juchwelt 6:3, 6:4, 6:3, Vopicka/Laudin - Varga/Moscar 6:3, 6:4, 6:4, Luttrupp/Trettin - Nowicki/Rybarczyk 9:7, 6:2, 6:4, Kerekes/Nastase - Iwanow/Palman 6:4, 9:11, 8:6, 3:6, 6:1, Vorschlußrunde: Fahrmann/Rautenberg - Vopicka/Laudin 7:5, 4:6, 8:6, 3:6, 7:5, Luttrupp/Trettin - Kerekes/Nastase 6:3, 6:4, 4:6, 9:7, Schlufunde: Fahrmann/Rautenberg - Luttrupp/Trettin 6:3, 6:4, 6:8, 6:4.

Mixed: Vorrunde: Szess/Moscar - Brigitte Hoffmann/Richter 6:2, 6:2, 1. Runde: Vahley/Rautenberg - Radkova/Jaschmakow 6:1, 6:2, Szabo/Varga - Schlönski/Backhaus 6:1, 6:2, Startlova/Laudin - Borkert/Darge 6:1, 6:1, Olczowska/Nowicki - Jacke/Schäfer 6:3, 6:2, Palmeova/Vopicka - Szell/Moscar 6:0, 6:4, Magdeburg/Trettin - Birgit Hoffmann/Becker 6:2, 6:2, Johannes/Luttrupp - Emmrich/Brunotte 6:4, 6:1, Lindner/Fahrmann - Kiwi/Juchwelt 6:4, 7:5, 2. Runde: Vahley/Rautenberg - Szabo/Varga 6:2, 6:3, Olczowska/Nowicki - Startlova/Laudin 6:1, 6:2, Magdeburg/Trettin - Palmeova/Vopicka 6:4, 6:3, Lindner/Fahrmann - Johannes/Luttrupp 7:5, 7:5, Vorschlußrunde: Vahley/Rautenberg - Olczowska/Nowicki 4:6, 6:3, 6:3, Lindner/Fahrmann - Magdeburg/Trettin 6:3, 10:8, Schlufunde: Vahley/Rautenberg - Lindner/Fahrmann 9:7, 6:3.

Damen-Doppel: 1. Runde: Olczowska/Radkova - Birgit Hoffmann/Schlönski 6:4, 9:7, 2. Runde: Vahley/Johannes - Brigitte Hoffmann/Borkert 6:3, 6:2, Szell/Szabo - Olczowska/Radkova 6:2, 6:3, Kiwi/Magdeburg - Emmrich/Betka 6:1, 6:1, Palmeova/Startlova - Lindner/Jacke 0:6, 6:3, 7:5, Vorschlußrunde: Szell/Szabo - Vahley/Johannes 0:6, 8:6, 7:5, Palmeova/Startlova - Kiwi/Magdeburg 6:4, 0:6, 6:2, Schlufunde: Szell/Szabo - Palmeova/Startlova 6:3, 6:4.

Trostrunde: Herren: 1. Runde: Vopicka - Darge 6:1, 6:2, Brunotte - Karviala 6:4, 6:0, Wolf - Meisel 4:6, 6:4, 6:0 (I), Jaschmakow - Lasser 6:4, 6:1, Richter - Senteiu 2:6, 6:4, 6:1, Backhaus - Moscar 2:6, 6:4, 6:1, Schäfer - Lund 6:4, 6:0, Zolow - Becker 6:4, 6:1, 2. Runde: Brunotte - Vopicka o. Sp. (wegen Verletzung zurückgezogen), Jaschmakow - Wolf 4:6, 6:4, 6:2, Richter - Backhaus 6:2, 6:4, Zolow - Schäfer 6:2, 6:3, Vorschlußrunde: Jaschmakow - Brunotte 6:4, 6:2, Richter - Zolow 6:0, 6:1 (I), Schlufunde: Richter - Jaschmakow 6:4, 6:4.

Trostrunde: Damen: Vorrunde: Schlönski - Emmrich 3:6, 6:1, 6:2, Radkova - Betka 6:3, 6:4, 6:4, 1. Runde: Olczowska - Borkert 6:3, 6:1, Lindner - Schlönski 6:3, 6:3, Jacke - Radkova 7:5, 6:3, Szabo - Birgit Hoffmann 6:0, 6:1, Vorschlußrunde: Olczowska - Lindner 6:0, 6:1, Szabo - Jacke 6:4, 6:2, Schlufunde: Szabo - Olczowska 6:4, 6:4.

Testspiele der Damen: Borkert - Betka 6:2, 6:1, Brigitte Hoffmann - Birgit Hoffmann 6:0, 6:0.

Nachahmenswerte Kollektivarbeit

Presse dem weißen Sport mehr Raum schenkt als in der Vergangenheit. Wie kam es dazu? Der KFA gewann den Sportredakteur einer Tageszeitung (d. h. er kooptierte ihn in den Fachausschuss), der nun seine Kollegen regelmäßig mit Vorschau-Material bzw. Ergebnissen der wichtigsten Ereignisse versieht.

Außerdem wurde zwischen dem KFA und sämtlichen verantwortlichen Sportjournalisten der Elbestadt ein Rundtischgespräch anberaumt, das sich bis weit in die Abendstunden hin ausdehnte und bei dem viele beiderseits interessierende Fragen geklärt wurden. Einige Funktionäre hatten sich zunächst auf kurze Referate über bestimmte Themen vorbereitet, von denen sie hofften, daß sie die Presse auswerten könne. Im Anschluß daran stillten die Zeitungsleute ihren Wissensdurst in Rede und Gegenrede. An dem sehr fruchtbaren Gedankenaustausch nahmen auch bekannte Aktive wie Inge Herrmann und „Dickus“ Fritzsche teil.

Derartige Fühlungsnahmen mit den Sportredakteuren empfehlen sich auch für andere Städte, denn in den wenigsten Fällen ist die Tennisbericht-erstattung so, wie sie sich die Mitglieder des DTW vorstellen. Die Dresdner Sportfreunde sind gern bereit, im besonderen Falle nähere Auskünfte zu erteilen.

Jungen-Einzel: 1. Runde: Weise - Backhaus II 6:1, 6:3, Weiß - Schöne 6:3, 6:3, Vedder - Dambeck 6:3, 5:7, 7:5, Lasch - Zier-vogel 6:0, 6:1, Heine - Menke 3:6, 7:5, 6:3, Schmelzer - Hollersen 6:1, 6:3, Darge - Wilhelm 6:3, 6:1, Vasovic - Fernetz 7:5, 3:6, 9:7, Darnel - Langer 9:7, 6:4, Hrach - Förderer 6:4, 6:3, Könnemund - Schmidt 6:4, 6:4, Mauß - Seeger 6:4, 7:5, Schneider - Wiesenack 7:5, 6:3, Frick - Herm 6:0, 6:1, Biermann - Büttner 6:2, 6:4; 2. Runde: Lasser - Weise 6:1, 6:1, Weiß - Vedder 8:6, 2:6, 6:1, Lasch - Heine 6:2, 6:1, Darge - Schmelzer 6:1, 6:4, Vasovic - Darnel 6:3, 6:4, Hrach - Könnemund 7:5, 6:2, Mauß - Schneider 1:6, 6:2, 6:3, Bier-mann - Frick 6:2, 6:8, 6:4; 3. Runde: Lasser - Weiß 6:3, 6:0, Lasch - Darge 7:5, 7:5, Vasovic - Hrach 6:3, 6:4, Mauß - Bier-mann 6:1, 7:5; **Vorschlussrunde:** Lasser - Lasch 7:5, 6:3, Vasovic - Mauß 7:5, 6:1; **Schlussrunde:** Lasser - Vaso-vic 6:2, 6:4.

Mädchen-Einzel: 1. Runde: Zukale - Gon-schorek 6:2, 8:6, Lehmann - R. Hunger 6:1, 6:3, Jänicke - Scheel 4:6, 8:6, 6:3, Ur-bansky - Ludwig 6:1, 6:4, Herte - Wurzbacher 6:2, 10:8, Schneider - Werner-Held 6:2, 6:1, Betka - Warnke 6:0, 6:4, Franke - Götz 6:1, 6:1, Scheibner - Sander 8:6, 6:1, Hebel - Müller 2:6, 8:6, 6:4, Meisel - Ehrhardt 11:9, 8:6, 6:4, Stober - Ullrich 6:2, 6:4, Urbach - Chr. Hunger 6:2, 6:0, Schink - Hermann 8:6, 2:6, 6:2, Koch - Hickmann 7:5, 6:4; 2. Runde: Borkert - Zukale 6:1, 6:1, Jänicke - Lehmann 6:2, 6:3, Urbansky - Herte 6:4, 6:2, Betka - Schneider 6:3, 7:5, Franke - Scheibner 6:2, 6:3, Meisel - Hebel 6:4, 6:3, Stober - Urbach 6:2, 6:4, Koch - Schink 6:4, 6:0; 3. Runde: Borkert - Jänicke 6:2, 6:3, Betka - Urbansky 8:6,

6:3, Franke - Meisel 6:2, 6:2, Koch - Stober 6:1, 6:4; **Vorschlussrunde:** Borkert - Betka 6:3, 6:1, Franke - Koch 6:4, 6:1; **Schlussrunde:** Borkert - Franke 7:5, 7:5.

Jungen-Doppel: 1. Runde: Lasser/Vasovic - Frick/Backhaus II 6:2, 6:2, Menke/Darnel - Herm/Seeger 6:4, 6:0; **Schneider/Dambeck** 6:4, 6:1, Weise/Lasch - Ziervogel/Hrach 6:2, 6:4, Darge/Vedder - Wiesenack/Schöne 6:4, 4:6, 6:4, Förderer/Schmelzer - Hollersen/Langer 3:6, 6:1, 6:3, Fernetz/Weiß - Wilhelm/Leutemann 6:4, 6:0, Biermann/Könnemund - Schmidt/Büttner 6:1, 6:2; 2. Runde: Lasser/Vasovic - Menke/Darnel 6:1, 6:1, Weise/Lasch - Schneider/Dambeck 6:3, 6:2, Förderer/Schmelzer - Darge/Vedder 3:6, 6:1, 6:2, Biermann/Könnemund - Fernetz/Weiß 6:4, 6:2; **Vorschlussrunde:** Lasser/Vasovic - Weise/Lasch 6:1, 3:6, 6:4, Biermann/Könnemund - Förderer/Schmelzer 6:3, 6:3; **Schluss-runde:** Biermann/Könnemund - Lasser/Vasovic 6:2, 6:2.

Gemischtes Doppel: 1. Runde: Ullrich/Damm-beck - Wurzbacher/Vedder 8:10, 8:6, 6:2, Chr. Hunger/Weiß - Lehmann/Schöne 4:6, 6:4, 6:3, Schink/Mauß - Ehrhardt/Förderer 6:4, 4:6, 6:0, Sander/Frick - Scheel/Könnemund 3:6, 6:4, 6:2, Gonschorek/Schmidt - Ludwig/Seeger 6:4, 2:6, 8:6, Herte/Schmelzer - Urbach/Ziervogel 6:3, 6:2, Borkert/Darge - Jänicke/Wiesenack 6:3, 6:2, Franke/Biermann - Schneider/Schneider 6:2, 2:6, 6:1, Hermann/Langer - R. Hunger/Heine 6:2, 6:0, Stober/Hrach - Warnke/Herm 6:4, 6:2, Urbansky/Menke - Scheibner/Backhaus II 6:1, 6:4, Zukale/Weise - Hickmann/Fernetz 6:4, 6:2, Hebel/Lasch - Werner-Held/Büttner 6:1, 6:2, Koch/Vasovic - Müller/Hollersen 6:2, 6:3; 2. Runde: Betka/Lasser - Ullrich/Dambeck 3:6, 6:2, 6:2, Chr. Hunger/Weiß - Schink/Mauß 6:4, 6:3, Sander/Frick - Gonschorek/Schmidt 6:3, 6:4, Borkert/Darge - Herte/Schmelzer 6:2, 6:1, Franke/Biermann - Herm-mann/Langer 6:0, 6:2, Urbansky/Darnel - Meisel/Hrach 6:0, 6:2, Zukale/Weise - Stober/Menke 6:3, 6:3, Koch/Vasovic - Hebel/Lasch 6:3, 6:1, 3. Runde: Betka/Lasser - Hunger/Weiß 6:0, 6:1, Borkert/Darge - Sander/Frick 6:0, 6:0, Urbansky/Darnel - Franke/Bier-mann 1:9, 6:1, Koch/Vasovic - Zukale/Weise 6:2, 4:6, 7:5; **Vorschlussrunde:** Betka/Lasser - Borkert/Darge 6:3, 6:3, Koch/Vasovic - Urbansky/Darnel 6:2, 6:1; **Schlussrunde:** Koch/Vasovic - Betka/Lasser 7:5, 6:0.

Mädchen-Doppel: 1. Runde: Franke/Betka - Gonschorek/Ullrich 6:1, 6:2, Sander/Herte - Götz/Hermann 6:2, 6:4, Schneider/Scheibner - Lehmann/Scheel 8:6, 6:2, Urbansky/Stober - Wurzbacher/Urbach 8:6, 6:1, Zukale/Ehrhardt - Müller/Ludwig 6:4, 6:3, Meisel/Werner-Held - Hunger/Hunger 6:2, 6:0, Hickmann/Wolf - Warnke/Schink 5:7, 6:0, 6:0, Borkert/Koch - Hebel/Jänicke 6:1, 6:0; 2. Runde: Franke/Betka - Sander/Herte 6:1, 6:2, Urbansky/Stober - Schneider/Scheibner 3:6, 6:4, 7:5, Zukale/Ehrhardt - Meisel/Werner-Held 4:6, 6:1, 6:2, Borkert/Koch - Hickmann/Wolf 6:0, 6:4; **Vorschlussrunde:** Franke/Betka - Urbansky/Stober 1:6, 6:2, 6:2, Borkert/Koch - Zukale 6:1, 6:0; **Schlussrunde:** Borkert/Koch - Franke/Betka 6:2, 6:4.

Trostrunde: Jungen: **Vorschlussrunde:** Förderer - Hollersen 2:6, 6:3, 10:8, Wiesenack - Menke 2:6, 7:5, 6:3; **Schluss-runde:** Förderer - Wiesenack 6:1, 5:7, 8:6. **Mädchen: Vorschlussrunde:** Hick-mann - Gonschorek 6:0, 6:4, Werner-Held - Scheel 9:7, 6:3; **Schlussrunde:** Hickmann - Werner-Held 6:2, 6:0.

Mit einem Bein im Finale

20 Jahre Sopot-Bäderturnier

Das internationale Jubiläumsturnier im polnischen Seebad Sopot, das zum 20. Male Tennisturnier war, brachte uns leider keinen Jubiläumspreis (sprich Turniersieg) ein. Nur mit einem dritten Platz von Helga Magdeburg kehrten wir mit dem Wartburg von Fahr-mann zurück.

Dabei hatte es Helga Magdeburg im Schläger, ins Finale einzuziehen. Gegen die Chinesin Siu Jun-tschin führte sie mit 2:6, 7:5 und 4:1, als sie mit forcierten Drives schnell Schluß machen wollte. Die Bälle wurden aber zu lang, gingen öfters aus, worauf sie nun wieder zu vorsichtig spielte und - 2:6, 7:5, 4:6 verlor. Turniersiegerin wurde Chi-Feng-ti mit einem 7:5, 6:2 gegen Siu Jun-tschin. Auf dem Wege ins Semifinale spielte Helga gegen Smi-janka 8:6, 6:4 und gegen Calinska 6:2, 6:3.

Von unseren Herren imponierte Rautenberg mit einem eindrucksvollen 3:6, 6:3, 6:1-Sieg gegen den Chilenen Pabst, (Nr. 4 der Rangliste - D. Red.) den er bei Fortsetzung des am Vortag wegen Dunkelheit abgebrochenen Spieles in einer bestechenden Form auspunktete. Im Viertelfinale unterlag dann Rautenberg nach einem guten ersten Satz Gulyas (Ungarn) mit 4:6, 0:6. Bereits in der zweiten Runde schieden Fahrmann und Trettin aus. „Pitt“ nach einem leichten Sieg (6:1, 6:3 gegen Nicziotel) in knappen drei Sätzen Hsu Mei-lin, und Trettin nach dem schnellen 6:0, 6:0 gegen Czapaniski mit 5:7, 2:6 T. Nowicki. Den Jubiläumspreis gewann Gulyas gegen Gasiorek (Polen) mit 7:5, 3:6, 1:6, 6:4, 6:3, der vorher zu einem „billigen“ Sieg gegen Korda (CSSR) gekommen war. Nachdem Korda hintereinanderweg Sharpe (Australien) 11:9, 10:8 und dann Orlikowski (Polen) mit 6:0, 6:8 (5:2), 7:5 geschlagen hatte, kam er etwas verspätet auf den Platz und wurde gestrichen.

Als frischgebackene Zinnowitzsieger scheiterten Fahrmann/Rautenberg im Doppel nach einem leichten Sieg gegen ein polnisches Paar in der zweiten Runde an Gasiorek/Orlikowski mit 3:6, 3:6, wobei unsere Spieler nicht an ihre Zinnowitzform anzuknüpfen vermochten. Trettin/Serester (Rumänien) unterlagen Chu Chen-hu/Hsiu Mei-lin mit 1:6, 4:6, die dann gegen Korda/Strobl 0:6, 3:6 verloren. Das

(Fortsetzung Seite 15)

DORSCH - TENNISCHLÄGER

seit Jahren bewährt - sie bieten Gewähr für ausgezeichnete Qualität

Kindertennisschläger
Birgit 1 (mit schwächerem Griff)
Birgit 2 (mit stärkerem Griff)

die richtigen, in Größe, Gewicht und Griffstärke gut ausgeglichenen Schläger für unsere Kinder bis zu 14 Jahren!

WILLY DORSCH
Tennisschlägerfabrik - Markneukirchen

Neubesaitungen

aller Tennisschläger mit den besten Markensaiten. In zwei Tagen zurück! Neue Schläger in jeder Preislage. Feinste Markensaiten. Vorschriftenmäßige Tennisnetze.

Verlangen Sie Angebote!
ERNST RUDOLF GLIER, Markneukirchen (Sa.) Bebelstraße 23
 Postfach 94

Pokal an Anne und Peter

Das IV. Görlitzer Turnier soll zu einem Drei-Länderturnier erweitert werden

Obwohl das IV. Görlitzer Pfingstturnier längst der Vergangenheit angehört, können wir erst in dieser Ausgabe darüber berichten, da die Unterlagen verspätet, Mitte Juli, zur Verfügung gestellt worden sind. Da sich die Tennisfreunde der BSG Medizin Görlitz sehr viel Mühe geben und dieser traditionellen Veranstaltung einen internationalen Zuschnitt geben wollen, ziehen wir an dieser Stelle nach.

Die Organisatoren der BSG Medizin Görlitz mit Turnierleiter Jürgen Blasius an der Spitze hatten für dieses Jahr, in dem das Pfingstturnier wiederum den Höhepunkt bildete, erstmals auch tschechoslowakische Gäste wie den CSSR-Galea-Cup-Spieler Stoces und Bozena Hluskova eingeladen. Wenige Tage vor Turnierbeginn traf jedoch eine Absage der CSSR-Tennisfreunde wegen einer Verpflichtung zu einem Nachwuchsturnier in Kiew ein. Das Turnier selbst mußte infolge schlechter Wetterbedingungen auf zwei Tage zusammengedrängt werden, bei sechs Tennisplätzen ein Kunststück, das aber dem bewährten Turnierleiter Heinz-Joachim Aris und seinen tüchtigen Assistenten H.-J. Wagner und H. Liese (beide Medizin Görlitz) gelang.

Das V. Görlitzer Tennisturnier soll im nächsten Jahr polnische und tschechoslowakische Spieler als herzlich willkommenen Teilnehmer sehen und dieser traditionellen Veranstaltung den Charakter eines Drei-Länderturniers geben.

Den Marmorpokal im Herren-Einzel gewann der erstmals teilnehmende „Pitt“ Fahrmann (TSC Berlin), der sich nach Thomas Prescher, Gunnar Wolf und Henner Hünninger in die Görlitzer Siegerliste eintrug. Über Domschke (Motor Cunewald, für Medizinische Akademie Dresden startend) 6:1, 6:4, Pfeiff (Post Dresden) und Dresdens Bezirksmeister Gunnar Wolf zog Fahrmann ins Finale ein, das er gegen Vorjahrsieger Hünninger mit 6:0, 6:4 gewann. Hünninger führte schon 4:2. Dritte Wolf und Manfred Danieck.

Im Damen-Einzel löste Anne Lindner (Motor Zwickau) die letzte Turniergegnerin Eva Johannes ab, siegte im Endspiel gegen Neblik (HSG Medizinische Akademie Dresden) mit 6:1, 6:1. Dritte Plätze errangen R. Pietsch (TG Zittau) und E. Knopf (Post Dresden). Das Herren-Doppel holten sich im Dresdner TU-Finale Hünninger/Wolf gegen Fritzsche/Danieck mit 6:4, 8:6. Ihren zweiten Erfolg errangen Anne Lindner/Fahrmann im Mixed gegen Christa Neblik/Braun mit 6:3, 6:1.

Mit einem „Auf Wiedersehen 1966“ sprach auf dem fröhlichen Turnierball mit der Siegerehrung Anne Lindner im Namen aller Teilnehmer den Organisatoren, Platzmeistern und Beteiligten den herzlichen Dank aus. Jürgen Blasius

Noch einmal Rückblende Kiew

Das Resümee von Dieter Banse über das internationale Jugendturnier in Kiew in unserer letzten Ausgabe mußte infolge des Manuskripteinganges erst nach Redaktionsschluß leider gekürzt werden. Dadurch fielen einige Passagen dem Rotstift zum Opfer, die wir heute nachziehen möchten:

Wollen wir zunächst an die unvermeidlichen Ausreden des Tennisspielers denken, wengleich auch zum Glück die Jugendlichen hierin noch nicht den brennenden Ehrgeiz entwickeln. Für fast alle ausländischen Jungen und Mädchen war es der erste Auslandsstart. Und er wirft natürlich eine Reihe von psychischen Problemen auf, die dem Leistungssport immer wieder Rätsel aufgeben. Viele Eindrücke und die veränderten Verhältnisse müssen in kurzer Zeit verarbeitet werden, um die Tennisprobleme, wie im besonderen Platzverhältnisse, Ballmaterial und die körperliche Belastung unter veränderten klimatischen Bedingungen erneut zu überwinden.

Den entscheidenden Anteil, und er wurde in Kiew wiederum durch die Praxis eingehend bewiesen, hat an der Leistungsentwicklung des Tennisspielers die Fuß- und Laufarbeit - Bettina Borkert und Vasovic haben hier große Reserven für ihre Leistungsentwicklung.

Bleibt zu hoffen, daß unsere beiden Vertreter viel aus dem Gesehenen und unseren gemeinsamen Auswertungen gelernt haben.

Australischer Triumph in Wimbledon

Von den fünf Titeln gewannen die „Aussis“ vier / In drei Schlusfrunden waren die Australier unter sich / Im Einzel Wiederholung des Finales 1964 / Roy Emerson gewann wieder gegen Stolle / Margaret Smith drehte gegen Maria Esther Bueno den Spieß um / Zweiter Erfolg für Margaret Smith im Mixed mit Ken Fletcher / Die Youngster Roche/Newcombe unerwartet Sieger im Herren-Doppel / Finale im Damen-Doppel ohne Australien / Zu den Sensationen zählte das Ausscheiden der Vorjahrsiegerinnen Smith/Turner und der großen Favoriten Emerson/Stolle

Die 79. All-England-Meisterschaften auf den berühmten Rasenplätzen von Wimbledon, identisch mit den inoffiziellen Weltmeisterschaften, endeten mit dem vierfachen Triumph der Australier. Ihnen gelang damit das selbst von internationalen Experten in Frage gestellte Kunststück, den im Vorjahr mit vier Siegen bis dahin größten Wimbledonerfolg des australischen Tenniskontinents zu wiederholen.

1964 gewannen in Wimbledon Emerson gegen Stolle 6:4, 12:10, 4:6, 6:3, im Herren-Doppel Stolle/Hewitt gegen Emerson/Fletcher 7:5, 11:9, 6:3, Lesley Turner/Stolle im Mixed gegen Margaret Smith Fletcher (alle Australien) 6:4, 6:4, und im Damen-Doppel Smith/Turner gegen Moffitt/Susmann (USA) 7:5, 6:2. Den fünffachen Triumph der „Känguruhs“ hatte Maria Esther Bueno mit ihrem 6:4, 7:9, 6:3 gegen Margaret Smith durchkreuzt. In diesem Jahr siegte Roy Emerson gegen Fred Stolle 6:2, 6:4, 6:4, im Damen-Einzel revanchierte sich Margaret Smith gegen die Brasilianerin Bueno mit 6:4, 7:5, das Herren-Doppel gewannen die Youngster Tony Roche/John Newcombe gegen Fletcher/Hewitt 7:5, 6:3, 6:4 und im Mixed siegten Margaret Smith/Fletcher gegen Judy Tegart/Roche 12:10, 6:3. Ohne australische Beteiligung endete das Damen-Doppel mit einem 6:2, 7:5-Sieg der Kombination Maria Esther Bueno/Billie Jean Moffitt (Brasilien - AUSA) gegen das Sensationspaar Francoise Durr/Janine Lieffrig (Frankreich).

Dramatisches Duell Smith - Bueno

Als Höhepunkt der Finalkämpfe bezeichnete „Sport Zürich“ das Damenmatch zwischen der Vorjahrsiegerin Maria Esther Bueno und der 22jährigen Margaret Smith. „Mit ihrem Zwei-Satz-Sieg wiederholte Margaret Smith ihren Erfolg von 1963“, schrieb der Sonderkorrespondent und fuhr fort: „Der Erfolg von Smith bedeutet, daß Australien erstmals in der Geschichte dieser inoffiziellen Tennisweltmeisterschaften den Sieger in beiden Einzel stellte.“

Obwohl Margaret Smith als Nummer zwei gesetzt und im letzten Jahr im Finale von der 25jährigen, hübschen Brasilianerin geschlagen worden war, galt sie für dieses Endspiel als Favoritin, nicht zuletzt deshalb, weil sie in 17 vorangegangenen Begegnungen mit der Südamerikanerin 13 mal als Siegerin hervorgegangen war. Das Ergebnis hätte aber ebenso gut an-

ders lauten können, denn Maria Esther Bueno spielte die kraftvolle Australierin teilweise aus, wurde aber durch drei überraschende Fehlentscheidungen der Linienrichter und zwei Fußfehler in entscheidenden Phasen sowohl des ersten als auch des zweiten Satzes zurückgeworfen.

Der Fußfehler im zweiten Satz gab Margaret Smith beim Stande von 40:0 drei Matchbälle. Obwohl Maria Esther Bueno später erklärte, die Fußfehler hätten keinerlei Einfluß auf ihr Spiel gehabt, kam sie jedesmal aus dem Rhythmus. Bereits den ersten Matchball, einen Return, schlug sie ins Netz. Der wohl entscheidendste Fehler der Titelverteidigerin war die Fehlkalkulation bei zwei Returns. Im ersten Satz hatte sie von 2:5 auf 4:5 aufgeholt, nachdem sie einen Satzball abgewehrt hatte. Maria Esther Bueno hatte dann bei eigenem Aufschlag zwei Bälle in dem Glauben passieren lassen, sie gingen aus. Wie versteinert blieb sie auch stehen, als ein Lob zum Satzball doch noch im Feld aufschlug. Im zweiten Satz führte die Brasilianerin 4:2, als sie erneut Fehler beging und bei 5:4 nach Doppelfehlern ihren Aufschlag zum 5:5-Ausgleich der Australierin verlor. Margaret Smith gewann dann ihren Aufschlag und durchbrach anschließend das service der Südamerikanerin zu „Null“ zum Wimbledon-Sieg.

Einseitiges Herren-Finale

Der 28jährige Emerson beherrschte seinen Landsmann Stolle (26) noch eindeutiger als im vorjährigen Finale. Damals hatte Stolle wenigstens einen Satz gewonnen. Diesmal wurde er in 68 Minuten ausgespielt. Der als Nummer eins gesetzte Favorit ging mit dem ersten Ballwechsel auf einen schnellen Sieg aus und spielte bis zum Matchball mit einem verwirrenden Tempo.

Roy Emerson durchbrach den Aufschlag seines Gegners bereits im ersten Spiel nach einem 15:0-Rückstand. Emerson durchbrach das Service von Stolle erneut zum 3:0 mit einem „Zu-Null“-Spiel, und damit war der erste Satz praktisch schon entschieden.

Der alte, neue Champion nahm Stollers Aufschlag auch zu Beginn des zweiten Satzes ab. Stolle kämpfte wie ein Löwe, aber er konnte nicht einmal Emersons Service durchbrechen.

Im dritten Satz gewann jeder bis zum achten Spiel seinen Aufschlag. Dabei erweckte Stolle leichte Hoffnungen, als er zum 4:3 „zu null“ servierte. Aber Emerson brachte anschließend sein Service durch und brach Stollers Service im neunten Spiel, der mit einem Doppelfehler beim Stande von 30:40 seine Niederlage praktisch selbst besiegelte.

Sieg durch Taktik und Harmonie

Von den drei übrigen Schlusfrunden darf man nur das Mixedfinale als formgemäß, als der Papierform entsprechend bezeichnen. Im übrigen bildete hier Taktik und Harmonie den Schlüssel zum Wimbledon-Sieg. Das Herren-Doppel, das Tony Roche/John Newcombe (Nr. 2) gegen ihre Landsleute Bob Hewitt/Ken Fletcher (Nr. 4) gewannen, war weit weniger spannend als das Damen-Einzel. Roche und Newcombe konzentrierten ihr Spiel auf Hewitt, um den ersten Satz zu gewinnen. Von da an waren sie in allen Belangen überlegen. Newcombe war dabei am Netz besonders brillant.

Die beiden französischen Finalistinnen Durr/Lieffrig, die im Damen-Doppel die Titelverteidigerin Smith/Turner 6:4, 6:4 ausgebootet hatten, versuchten mit weichen Bällen die Gegner zu irritieren. Sie hatten damit die Favoritinnen Smith/Turner aus dem Rennen geworfen, gegen die härter schlagenden Bueno/Moffitt kamen sie aber nicht durch. Allerdings hatten die Siegerinnen mit den Französischen weit mehr Mühe, als das Resultat (6:2, 7:5) verrät.

Mit diesem Erfolg verhalf Billie Jean Moffitt die USA zum einzigen Titel in diesem Meisterschaftsturnier, das die Amerikanerinnen in früheren Jahren völlig zu beherrschen pflegten. Es war ein Erfolg, den die USA mit Brasilien teilen mußte, wobei die Amerika-



An einem der regenreichen Tage schützten sich die ihren Titel wiedergewonnene Margaret Smith (links) und die entthronte Wimbledon-Siegerin Maria Esther Bueno freundschaftlich vereint vor dem von den Tennisspielern verhassten Naß.



Ein Blick auf den neben dem riesigen M-Platz liegenden Centre Court Nummer eins mit den überdachten Tribünenrängen an den Stirnseiten des Platzes. Fotos: Auslandsdienst

nerin erst noch der schwächere Partner war. Sie hatte teilweise Schwierigkeiten mit ihrem Aufschlag, den sie zweimal verlor. Hätte in dieser Hinsicht Francoise Durr nicht noch mehr „gesundigt“, so wären die präzisen Lobs der Französischen dem Paar aus der neuen Welt möglicherweise zum Verhängnis geworden.

Das Mixed-Finale gewann letztlich das besser harmonisierende Paar Margaret Smith/Ken Fletcher. Was neu im Vorjahr nicht gelang, glückte diesmal gegen ihre Landsleute Judy Tegart/Tony Roche mit 12:10, 6:3. Übrigens dominierten die „Känguruhs“ im Semifinale, in dem die Vorjahrsiegerin Lesley Turner/Stolle von dem jungen Paar Tegart/Roche 3:6, 9:11 ausgebootet wurden, während die späteren Wimbledon-Sieger Smith/Fletcher den kombinierten Bueno/Ralston (Brasilien - USA) mit 7:5, 6:4 das Nachsehen gaben.

Die Gesetzten wurden halbiert

Von den acht gesetzten Favoriten des Herren-Einzels hatte nur die Hälfte die Runde der „letzten Acht“ erreicht. Das waren die acht gesetzten Spieler: 1 Roy Emerson, 2 Fred Stolle (beide Australien), 3 Jean Erik Lundquist (Schweden), 4 Dennis Ralston (USA), 5 Wilhelm Bungert (Westdeutschland), der über diese Einstufung selbst überraschend war, 6 John Newcombe, 7 Tony Roche (beide Australien) und 8 Rafael Osuna (Mexiko).

Mit 16 492 Zuschauern begann der erste Tag, an dem wegen Regen von den 64 Spielen nur 16 beendet werden konnten. Eine Chance hatte Gulyas (Ungarn) gegen Osuna: 2:6, 4:6, 6:3, 6:2, 3:6 - bei 3:4 unterliefen Gulyas zwei

Doppelfehler. Dann die ersten Überraschungen: Von den gesetzten Spielern schieden als erste Roche gegen seinen Landsmann Mulligan (4:6, 2:6, 8:6, 5:7) aus und Lundquist gegen Fox (USA) mit 9:7, 5:7, 2:6, 5:7.

Weitere Ergebnisse aus den ersten Runden: Lejus (UdSSR) - McMillan (Südafrika) 6:3, 3:6, 6:3, 6:4, Bungert (Wd) - Palafox (Mexiko) 4:6, 6:3, 6:2, 1:6, 6:3, Stolle (Australien) - Jegerow (UdSSR) 6:3, 6:4, 7:5, Javorsky (CSSR) - Watanabe (Japan) 2:6, 6:4, 6:1, 6:1, Ingo Buding (Wd) - Davidson (Australien) 6:8, 10:8, 6:4, 6:4, Mulligan - Elschenbroich (Wd) 6:3, 6:2, 7:5, Kuhnke (Wd) - Mandarino (Brasilien) 12:10, 6:4, 6:3, Lecqlerk (Frankreich) - Holecsek (CSSR) 6:4, 9:7, 6:4, Metreweli (UdSSR) - Contet (Frankreich) 6:3, 8:6, 10:8, Knight (Großbritannien) - Javorsky 6:3, 6:3, 6:1, Scott (USA) - Lejus (UdSSR) 6:2, 7:9, 9:7, 4:6, 6:4, Bungert - Wilson (Großbritannien) 6:4, 6:3, 2:6, 5:7, 6:2, Neale Fraser (Australien) - Torben Ulrich (Dänemark) 10:8, 4:6, 2:6, 7:5, 2:5, Sanders (Südafrika) - Gasiorok (Polen) 6:2, 6:8, 6:4, 5:7, 7:5.

Als nächster gesetzter flog Bungert gegen Riessen (USA) mit 2:6, 5:7, 6:8 heraus. In der gleichen Runde schieden auch Kuhnke (Südafrika) und Buding mit 4:6, 4:6, 5:7 gegen Osuna aus. Weitere interessante Resultate: McManus (USA) - Mulligan 6:4, 6:2, 6:2, Koch (Brasilien) - Metreweli 7:5, 3:6, 15:17, 6:3, 8:6, Emerson - Cooper (18jähriger Bruder des einstmals großen Asley Cooper) 6:3, 6:4, 6:4, Achtelfinale: Emerson - Fletcher 10:8, 6:4, 3:6, 11:9, Diepraam (Südafrika) - McManus 5:7, 6:4, 6:4, 6:2, Ralston - Koch (Brasilien) 6:3, 6:3, 6:1, Riessen - Howe (Australien) 6:2, 6:2, 6:1, Drysdale - Newcombe 9:7, 6:4, 11:13, 11:9, Fox (USA) - Pietrangeli (Italien) - war einziger Europäer unter den Letzten sechzehn) 5:7, 7:5, 6:2, 6:4, Osuna - Ashe (USA) 8:6, 6:4, 6:4, 6:4, Viertelfinale: Emerson - Diepraam 4:6, 6:3, 6:1, 6:1, Ralston - Riessen 3:6, 2:6, 6:4, 6:2, 6:2, Drysdale - Fox 4:6, 6:2, 7:5, 7:5, Stolle - Osuna 11:13, 6:3, 6:1, 6:2, Semifinale: Emerson - Ralston 6:1, 6:2, 7:9, 6:1, Stolle - Drysdale 6:3, 6:4, 7:5, Finale: Emerson - Stolle 6:2, 6:4, 6:4.

5 gesetzte Damen im Viertelfinale

Die Sensation im Damen-Einzel bildete die wiedererstarkte Christine Truman, die zwei gesetzte Favoritinnen hauseuropäer und Englands Tennisfans in einen wahnen Begeisterungstauel versetzte. Hier die acht gesetzten Spielerinnen: 1 Maria Esther Bueno (Brasilien), 2 Margaret Smith (Australien), 3 Lesley Turner (Australien), 4 Nancy Richey, 5 Billie Jean Moffitt 6 Carole Graebner (alle USA), Annette van Zyl (Südafrika, reiste ab wegen Tod ihres Vaters), 8 Francoise Durr (Frankreich).

Die erste Überraschung war in der zweiten Runde der 8:6, 6:1-Sieg von Christine Truman (Großbritannien) als nichtgesetzte Spielerin gegen die gesetzte Amerikanerin Carole Graebner. Außerdem spielten: Nelly Truman (18jährige Schwester von Christine) - Edda Buding (Westdeutschland) 4:6, 6:3, 6:1, Jitka Volavkova (CSSR) - Bartholsson (Schweden) 6:3, 6:1, Dmitriew (UdSSR) - Rigby (Großbritannien) 6:2, 6:3, Lee (Großbritannien) - Helga Niessen (Westdeutschland) 6:3, 6:1, Roswer (Großbritannien) - Vopjickova (CSSR) 6:1, 6:1, Helga Schultze (Westdeutschland) - Allen (Großbritannien) 7:5, 6:2, Turner - Lieffrig (Frankreich) 6:0, 6:1, Jane Albert (USA) - Helga Schultze 6:4, 6:3,

Tegart (Ausartien) - Dmitriew 6:4, 4:6, 8:6, Achtelfinale: Margaret Smith - Frances Mc Clennan (Großbritannien) 6:2, 6:1, Billie-Jean Moffitt - Robin Lesh (Australien) 6:2, 6:0, Lesley Turner - Lea Pericoli (Italien) 6:0, 6:4, Nancy Richey - Joyce Williams (Großbritannien) 6:0, 6:3, Jane Albert (USA) - Francoise Durr 6:4, 7:5, Christine Truman - Julie Holdman (USA) 3:6, 6:2, 6:2, Maria Esther Bueno - Ann Jones Haydon (Großbritannien) 6:4, 7:5, Justina Bricka (USA) - Virginia Wade (Großbritannien) 5:7, 6:4, 8:6.

Viertelfinale: Maria Esther Bueno - Jane Albert 6:2, 6:2, Billie Jean Moffitt - Lesley Turner 6:2, 6:1 (1) Christine Truman - Nancy Richey 6:4, 1:6, 7:5 und Margaret Smith - Justina Bricka 6:3, 6:6, Semifinale: Maria Esther Bueno (Nr. 1) - Billie-Jean Moffitt (Nr. 5) 6:4, 5:7, 6:3, Margaret Smith (Nr. 2) - Christine Truman 6:4, 6:0; Finale Margaret Smith - Maria Esther Bueno 6:4, 7:5.

Osuna/Palafox winkte 1963er-Sieg

Nicht wenige internationale Tennisexperten sahen die Mexikaner Osuna/Palafox nach ihrem sensationellen Sieg gegen die großen Favoriten des Herren-Doppels, Emerson/Stolle (Nr. 1), vor einer Wiederholung ihres Wimbledon-sieges von 1963. Interessanteste Ergebnisse aus den ersten Runden: Newcombe/Roche (Nr. 2) - Javorsky/Holecsek (CSSR) 7:5, 6:0, 6:2, Bungert/Kuhnke - Mills/Mulloy (Großbritannien - USA) 7:5, 4:6, 15:13, 1:0 zgg, Osuna/Palafox - Buding/Elschenbroich 6:2, 6:8, 6:4, 13:11, Lejus/Metreweli (UdSSR) - McManus/Ridley (USA) 7:5, 3:6, 6:4, 8:10, 6:1, Bungert/Kuhnke - Fitzgibbon/Williams (Großbritannien) 6:3, 7:5, 6:4.

Achtelfinale: Howe/Krishnan (Australien - Indien) - Lejus/Metreweli 4:6, 8:6, 6:2, 9:7, Ralston/Richardson (USA, Nr. 3) - Alvarez/Arilla (Kolumbien - Spanien) 6:3, 6:1, 8:6, Graebner/Riessen - Bluet/Crump (Großbritannien) 6:1, 5:7, 6:2, 6:4, Newcombe/Roche - Bungert/Kuhnke 6:4, 7:5, 13:11, Beust/Contet (Frankreich) - Carmichael/McMillan (Australien - Südafrika) 6:3, 6:3, 6:1, Fletcher/Hewitt (Nr. 4) - Cooper/Ruffels (Australien) 6:3, 9:7, 6:4, Drysdale/Diepraam - Barnes/Koch (Brasilien) 4:6, 6:3, 8:10, 6:4, 6:4, Osuna/Palafox - Emerson/Stolle nach 2 1/2 Stunden 10:12, 6:4, 6:2, 8:10, 7:5. Die Australier verschlügen bei 5:4 im letzten Satz zwei Matchbälle beim Aufschlag von Osuna.

Viertelfinale: Newcombe/Roche (Nr. 2) - Drysdale/Diepraam 6:3, 2:6, 6:8, 7:5, 6:4, Ralston/Richardson (Nr. 3) - Howe/Krishnan 9:7, 5:7, 7:5, 5:7, 6:4, Graebner/Riessen - Osuna/Palafox 6:0, 6:1, 3:6, 4:6, 6:0 (1), Fletcher/Hewitt (Nr. 4) - Beust/Contet 6:2, 6:4, 6:2, Semifinale: Newcombe/Roche - Ralston/Richardson 5:7, 14:12, 6:4, 1:6, 6:2, Fletcher/Hewitt - Graebner/Riessen 7:5, 6:4, 6:4; Finale: Newcombe/Roche - Fletcher/Hewitt 7:5, 6:3, 6:4.

Buding/Schultze im Semifinale

Mixed: Viertelfinale: Margaret Smith/Fletcher (Nr. 2) - Karen Blake/Scott (USA) 6:4, 6:4, Maria Esther Bueno/Ralston (Nr. 3) - Carole Graebner/Graebner 6:2, 6:4, Judy Tegart/Roche - Nancy Richey/Dell (USA) 9:7, 6:4, Lesley Turner/Solle (Nr. 1) - Francoise Durr/Barley 9:7, 3:6, 6:2. In der 2. Runde schieden die als Nr. 4 gesetzten Helga Schultze/Neale Fraser (Westdeutschland - Australien) gegen Richey/Dell 5:7, 7:5, 3:6 aus, und die Geschwister Edda und Ingo Buding unterlagen im Achtel-

(Fortsetzung Seite 15)

ATTACHE

mit Hickory- und Vulkanfibereinlage
SICHERHEIT - LEISTUNG - FREUDE
der Turnier-TENNISCHLÄGER
für verwöhnteste Ansprüche

3 weitere Trümple von Turnierschlägern
TORNADO - TITAN - TRIUMPH EXTRA

SPORTGERÄTEFABRIK OTTO F. GANDRE KG · LIEBENSTEIN/GRAFENRODA

Viele haben unsere Bitte vergessen

Es geht um die Unterstützung des Wettbewerbs zur Gewinnung neuer „Tennis“-Abonnenten / Erfolgreichen Sportfreunden winken Sachpreise

Wie oft hören wir auf Turnieren oder bei Besuchen von Tennisgemeinschaften: „Das Fachorgan ‚Tennis‘ kenne ich nicht, habe es noch nie zu Gesicht bekommen!“ Das zu hören, obwohl unser „Tennis“ nun schon neun Jahre alt ist, verletzt uns immer wieder in Erstaunen. Gleichzeitig ist es auch ein Beweis dafür, daß in all jenen Gemeinschaften und Sektionen die Werbekampagne zur Gewinnung neuer „Tennis“-Abonnenten unbekannt ist. Man hat in diesen Gemeinschaften wohl kaum etwas unternommen, um unsere Werbeaktion zu unterstützen und auch die an dem einzigen Tennis-Fachblatt der sozialistischen Länder sehr interessierten Tennisfreunde zu gewinnen. Nur so läßt sich der äußerst schwache Beginn des Wettbewerbs zur Gewinnung neuer Abonnenten erklären, den man nach den bisherigen Ergebnissen als dürrig bezeichnen darf.

Diese enttäuschende Tatsache wollen wir nun keineswegs so auslegen, etwa von einem schlechten Dank für die rastlosen Bemühungen des Präsidiums und des Redaktionskollegiums zu sprechen. Heute ist jeder von uns in seinem Beruf und darüber hinaus in seinen ehrenamtlichen Funktionen derart eingespannt, daß oftmals ungewollt so manches persönliche Vorhaben in Vergessenheit gerät. Trotzdem wollen wir nicht hinter dem Berg halten und offen aussprechen, daß wir über die bisherigen geringen Neubestellungen sehr erstaunt sind, zumal wir im Grunde des Herzens die Hoffnung hegen, bei den Tennisspielern, -freunden und -funktionären in den beiden Klubs bis zu den kleinsten, stets vorbildlich rührigen Tennisgemeinschaften bei der Werbung neuer „Tennis“-Abonnenten unterstützt zu werden. Ehrlich gesagt, wir hatten mit einem lebhaften Echo unseres Aufrufes gerechnet, zumal den erfolgreichen Werbern auch Sachpreise winken.

Die an den Aufruf geknüpften Hoffnungen, daß jede Sektion im Durchschnitt wenigstens zwei neue Leser gewinnen würde (sollte kein Problem sein), haben sich also leider nicht erfüllt. Die eingegangenen Neubestellungen liegen nämlich weit, weit unter den Erwartungen. Dieses ungenügende Zwischenergebnis veranlaßt uns daher, noch einmal mit Nachdruck auf unseren Wettbewerb, der bis zum Abschluß der Sommersaison läuft, hinzuweisen. Ganz einfach deshalb, um nicht zuletzt im Interesse unserer großen Tennisgemeinde und im speziellen unserer treuen und jahrelangen „Tennis“-Abonnenten

nennten nicht zu einschränkenden Maßnahmen greifen zu müssen. Sollte es jedoch in den nächsten Wochen und Monaten keinen wesentlichen Auftrieb an Abonnenteneingängen geben, werden wir notwendige Einschränkungen bei unserem Mitteilungsblatt überlegen müssen.

Mit diesem Hinweis appellieren wir noch einmal an die Tennisliebe unserer Aktiven und an unsere im Stillen mit so viel Aufopferung für unseren weißen Sport wirkenden Funktionäre, innerhalb ihrer Mannschaften und ihrer Gemeinschaften neue Leser für „Tennis“ zu gewinnen. Diese Bemühungen mit den bestimmt nicht ausbleibenden Erfolgen würden auch die Gewähr dafür sein, daß unser Fachorgan – in seinem derzeitigen Umfang nun schon neun Jahre alt – weiterhin in gleicher Weise und mit dem gleichen „Gesicht“ in die Hände unserer Leser gelangt und sie über Tennis informiert und belehrt. Dieser Erfolg bei der Gewinnung neuer Abonnenten wäre auch eine kleine Anerkennung für die Anstrengungen des Präsidiums und des Redaktionskollegiums, daß „Tennis“ in diesem Jahr achtmal (während der Hauptsaison sogar monatlich) erscheint und durch die sportfreundliche Druckerei in Veltan auch pünktlich zu Anfang des jeweiligen Erscheinungsmonats ausgeliefert wird. Mit diesen Verbesserungen wurden schließlich auch die Wünsche unserer Leser erfüllt.

Für die Werbeaktion steht auf der gegenüberliegenden Seite ein Bestellchein (zum Ausschneiden) für Abonnenten-Bestellungen zur Verfügung, den Sie bitte verwenden wollen. Unsere Tennisfreunden, die ihre „Tennis“-Exemplare nicht zerschneiden möchten, stellen wir gerne ein Werbeheft zu. Sie wollen dann bitte an das Generalsekretariat des Deutschen Tennis-Verbandes, 1018 Berlin, Storkowerstraße 118, schreiben. Postkarte genügt.

Allen Tennisfreunden und -funktionären wünschen wir bei der Werbung neuer „Tennis“-Abonnenten in ihren Gemeinschaften und bei Freundschaftswettkämpfen, bei Turnieren und bei den Sektionsmeisterschaften sowie im Bekanntenkreis tennisbegeisterter Anhänger guten Erfolg.

Ihr Redaktionskollegium



Der jüngste Sproß der tennisspielenden Familie Nastase aus Bukarest. Jlie ist 19 Jahre jung und spielt schon ein technisch sehr variables Tennis. Das sah man in Zinnowitz und auch in Magdeburg.

Rumänen besuchten Magdeburg

Auf ihrer Heimreise vom „Internationalen“ in Zinnowitz machte die rumänische Equipe bei Motor Mitte Magdeburg Zwischenstation. Bekanntlich wirkt dort seit mehreren Wochen Gheorge Cobzuc als Trainer, worüber wir im nächsten Heft berichten werden.

Die profilierteste Persönlichkeit der rumänischen Tennistage war Nastase, der mit seiner technischen Meisterschaft bei den „Experten vom Bau“ helle Begeisterung auslöste. Immerhin, das muß man sagen, gaben sich die Einheimischen wie M. Heinz, Lasch, Balzer und Faber, die kräftig mitmischten, nicht so leicht geschlagen.

Im Endspiel des Herren-Einzels lieferten sich Nastase – Kerekes einen lehrreichen Fünf-Satzkampf, wobei Nastase mehr als ihm lieb war zu tun hatte, um mit 4:6, 6:1, 4:6, 6:4, 6:4 zu gewinnen. Spannend war auch das Doppel Dumitrescu/Senteiu – M. Heinz/Heinrich. Hier benötigten die Rumänen auch 5 Sätze, ehe sie nach zwei Stunden mit einem 6:2, 4:6, 3:6, 6:3, 6:4 als Sieger den Platz an der Salzmannstraße verließen.

Weitere Ergebnisse: Senteiu – Lasch 6:2, 6:2. Kerekes – Baltzer 6:3, 5:7, 6:1. Nastase – Schrader 6:1, 6:2. Dumitrescu – Wiesenack 6:1, 6:0. Senteiu – Heinz 6:3, 6:2. Kerekes – Faber 6:2, 7:5. Nastase – Fiedler 6:2, 6:2. Dumitrescu – Heinrich 6:1, 6:3. Kerekes – Senteiu 6:3, 6:2. Nastase – Dumitrescu 6:1, 6:3. Nastase – Heinz 6:1, 8:6. Dumitrescu – Faber 6:2, 8:6.

Bei den Freundschaftswettkämpfen kamen auch die Damen von Motor Mitte in den willkommenen Genuss guter Spiele, indem die Sportlerinnen Busse, Apel, Brandt und Bischoff in Mixedbegegnungen einen rumänischen Partner erhielten. Dabei kam es zu recht aufschlussreichen Wettkämpfen, die sich für die weitere Entwicklung sicher sehr positiv auswirken werden. „Sie haben gutes Spielermaterial, das sehr entwicklungsfähig ist“, äußerte der Trainer der rumänischen Delegation, Sportfreund Racivita.

Arthur Becker

Bezirksmeisterschaften

Knut-Michael Meisel spielte das schnellste Tennis

Er gewann alle drei Titel in Erfurt / Zweimal war Frau Kruse erfolgreich

Aus der Blumenstadt kommentiert Kurt Fischer

Bei den Meisterschaften des Bezirks Erfurt, die in diesem Jahr auf der Anlage „Henner Henkel“ der BSG Medizin in Erfurt durchgeführt wurden, dominierten wieder die Spieler von Einheit Mitte Erfurt. Von den fünf ausgeschriebenen Titeln gewannen sie allein vier. Erfolgreichster Teilnehmer war Knut-Michael Meisel mit drei Titelgewinnen. Der überragende Mann im Herren-Einzel war Knut-Michael Meisel, der nie ernst gefordert wurde, auch in der Vorschlußrunde nicht, wo er gegen den spielstarken Engel aus Apolda beim 6:2, 4:6, 7:5 allerdings einen harten Strauß auszufechten hatte. Meisel hatte mit seinem ausgezeichneten Ballgefühl und seinem modernen Angriffstennis die Spielfäden stets in festen Händen. Im Finale beherrschte er seinen Mannschaftskameraden Wolfgang Schieber, der eine gute Leistung bot, mit 6:1, 6:3. Vorher besiegte Schieber Bamberg mit 6:1, 6:1 und verlegte Kruse mit 4:6, 7:5, 6:3 den Weg in die Vorschlußrunde.

Im Damen-Einzel war Frau Zech (Mühlhausen) auch in diesem Jahr noch nicht zu schlagen. Allerdings lieferte ihr im Finale die junge Erfurter Spitzenspielerin Christel Betka (Einheit Mitte) einen erbitterten Kampf und verlor nur knapp mit 10:8, 0:6, 3:6. Vorher hatte Betka mit 1:6, 6:3, 9:7 Ilse Gräfendorf (Mühlhausen) gerade noch das Nachsehen geben können. Und Frau Zech mußte ebenfalls alle Register ihres Könnens ziehen, um Frau Kruse mit 6:2, 8:6, auf den dritten Platz zu verweisen. Übrigens hat sich Frau Kruse in dieser Saison weiter verbessert, wie es der Sieg u. a. gegen ihre Mannschaftskameradin Lilo Klein mit 6:4, 6:4 unterstreicht.

Seinen zweiten Titel errang Meisel mit Schieber im Herren-Doppel nach einem Drei-Satz-Sieg (3:6, 6:1, 6:4) gegen Engel/Tuchscher (Apolda – Mühlhausen), und den dritten im Mixed mit Frau Kruse nach einem umkämpften 6:4, 8:6 gegen Zeuch/Engel. Dritte Plätze gab es hier für Meisel/Görl (Erfurt) und Gräfendorf/Tuchscher (Mühlhausen).

Bei den Senioren holte sich Oschmann (Gotha) erstmals die Meisterschaft gegen Geithe (Apolda) mit 7:5, 3:6, 6:4. Dritter: Hippus (Mühlhausen) und Frommknecht (Erfurt). Zusammen mit dem unverwundlichen Hippus kam Oschmann im Senioren-Doppel gegen Geithe/Langer mit 7:5, 6:2 zu seinem zweiten Erfolg.

Herren-Einzel: Vorrunde: Zeuch – Klein 6:1, 1:6, 9:7. Schlottermüller – Brose o. Sp., Modrick – Grupel 8:6, 6:2. Pohl – Schöppach 8:6, 6:2. Gehrhardt – Lützkow 6:2, 6:3. Colln – G. Geithe 4:6, 6:0, 9:7. Dönitz – Linke 6:3, 6:1. Tietz – Meineke o. Sp., Kirchner – Bohn o. Sp., Schlöndt – Wiprecht o. Sp., Schneider – Hering 6:2, 6:1. Bella – N. Pohl 2:6, 6:4, 9:7. Graf – Rudolf o. Sp., Jahnke – Kemmars 7:5, 6:1. 1. Runde: Knut-Michael Meisel – Schmidt 6:4, 8:0. Zeuch – Schlottermüller 7:5, 6:4. W. Meisel – Modrick 6:4, 6:3. Görl – Pohl 6:1, 6:2. Gehrhardt – Holz o. Sp., Held – Colln 6:2, 6:0. Dönitz – Schaubitzer 3:6, 6:2, 6:3. Engel – Schaller 6:4, 1:6, 6:0. Bamberg – Tietz 6:0, 6:1. Schlöndt – Kirchner 6:4, 6:1. Tuchscher – Schneider 6:2, 6:2. Reih – H. Geithe 6:3, 2:6, 6:4. Kruse – Bella 6:0, 6:1. Graf – Erbe 7:5, 6:2. Jahnke – Dr. Panzra, 6:4, 6:2. Schieber – Wieland 6:2, 6:3;

2. Runde: Meisel jun. – Zeuch 6:4, 6:3. Görl – Meisel sen. 8:6, 6:2. Held – Gehrhardt 6:1, 6:2. Engel – Dönitz 6:0, 6:0. Bamberg – Schlöndt 6:2, 6:3. Tuchscher – Reih 6:1, 6:3. Kruse – Graf 2:6, 6:4, 6:1. Schieber – Jahnke 6:0, 6:0. 3. Runde: Meisel – Görl 6:0, 6:3. Engel – Held 6:0, 6:3. Bamberg – Tuchscher 6:3, 6:3. Schieber – Kruse 4:6, 7:5, 6:2. Vorschlußrunde: Meisel – Engel 6:2, 4:6, 7:5. Schieber – Bamberg 6:1, 6:1. Schlöndt – Meisel jun. – Schieber 6:1, 6:3.

Damen-Einzel: Vorrunde: Göpel – Pfaff 6:3, 6:1. Fischer – Paschold 6:3, 6:1. Redenbach – Dr. Spiegler 6:0, 6:1. 1. Runde: Zeuch – Schumann 6:4, 6:2. Göpel – Zierentz 6:2, 6:3. Klein – Wenzel 3:6, 6:0, 6:1. Kruse – Junge 6:2, 6:3. Tietz – R. Meisel 6:3, 6:4. Gräfendorf – Fischer 6:3, 6:3. Henkel – Redenbach 6:2, 3:6, 6:2. Betka – Baran 6:0, 6:0. 2. Runde: Zeuch – Göpel 6:2, 6:0. Kruse – Klein 6:4, 6:3. Gräfendorf – Tietz 7:5, 6:2. Betka – Henkel 6:4, 6:4. Vorschlußrunde: Zeuch – Kruse 6:2, 8:6;

Herren-Doppel: 2. Runde: Meisel/Schieber – Schlöndt/Pohl 6:3, 6:2. Doenitz/Scheller – Schmidt/Schöppach 6:4, 4:6, 6:2. Tuchscher/Engel – Colln/Zeuch 6:0, 6:1. Bamberg/Reit – Görl/W. Meisel 6:1, 6:3. Vorschlußrunde: Meisel/Schieber – Doenitz/Scheller o. Sp., Tuchscher/Engel – Bamberg/Reit 6:2, 6:0. Schlöndt – Meisel/Schieber – Tuchscher/Engel 3:6, 6:1, 6:4.

Mixed: Vorschlußrunde: Kruse/Meisel – Meisel/Görl, 6:3, 6:4. Zeuch/Engel – Gräfendorf/Tuchscher 6:2, 6:3. Schlöndt – Kruse/Meisel – Zeuch/Engel 6:4, 8:1. Damen-Doppel: Vorschlußrunde: Zeuch/Gräfendorf – Klein/Tietz 6:2, 6:3. Kruse/Betka – Fischer/Henkel 4:6, 6:3, 6:2. Schlöndt – Oschmann – Zeuch/Gräfendorf 4:6, 6:4, 7:5. Senioren-Einzel: Vorschlußrunde: Oschmann – Hippus 6:2, 7:5. Geithe – Frommknecht 6:1, 6:3. Schlöndt – Oschmann – Geithe 7:5, 3:6, 6:4. Senioren-Doppel: Vorschlußrunde: Oschmann/Hippus – Büschel/Petzold 6:1, 6:0. Geithe/Langer – Frommknecht/Dr. Körner 6:0, 6:3. Schlöndt – Oschmann/Hippus – Geithe/Langer 7:5, 6:2.



Der bekannte Erfurter Trainer Kurt John inmitten seiner erfolgreichsten Schützlinge. Von links Knut-Michael Meisel, John und Christel Betka. Foto: Lutz

Unterzeichneter bestellt hiermit

..... Exemplare „Tennis“ im Jahresabonnement zum Preise von 8,- MDN, Erscheinungsweise achtmal im Jahr.

Die Zustellung soll ab erfolgen – die bisher erschienenen Ausgaben 1965 sind nachzulieferen*).

Der Betrag vonMDN wird gleichzeitig mit dieser Bestellung auf das Postcheckkonto Berlin 497 75 des Deutschen Tennis-Verbandes überwiesen.

Die Belieferung erfolgt nach Zahlungseingang. Das Abonnement verlängert sich für ein weiteres Jahr, falls bis zum 31. Oktober des laufenden Jahres keine schriftliche Abbestellung erfolgt.

Name: Vorname:

Anschrift:

BSG:

Geworben durch:

Bei Jugendlichen ist diese Bestellung durch Unterschrift des Erziehungsberechtigten zu bestätigen.

*) Wenn nicht zutreffend, bitte streichen.

Drucksache

An den Deutschen Tennis-Verband

1018 Berlin

Storkowerstr. 118

Manuel Santana war in Prag unschlagbar

Im Semifinale unterlag die CSSR den Spaniern mit 1:4 / Auch Frankreich verlor auf eigenem Platz den Südafrikanern mit dem gleichen Ergebnis

Der letzte Schritt ins Europafinale des Davis-Cup ist der CSSR auf eigenem Platz und in vertrauter Umgebung nicht gelungen. Die Papierform vor allem eines Manuel Santana hat nicht getäuscht. Er war der überragende Mann auf dem Centre Court, der ein paar Tage zuvor den Wimbledon Sieger Roy Emerson erstaunlich glatt bezwungen hatte. Der Spanier gilt nicht umsonst als einer der besten Spieler der Welt auf Hartplätzen, auf dessen Konto in Prag drei Punkte kamen, mit denen Santana den Hauptanteil am 4:1-Sieg trug.

Diese brillante Form bestätigte er bereits am ersten Tage im zweiten Match gegen den in diesem Jahre wieder sehr stark spielenden Javorsky im dritten Satz, nachdem der CSSR-Rekordmeister den ersten Satz sehr schnell mit 1:6 verloren hatte und im zweiten von 1:5 durch seine gelifteten Bälle sowie seine raffinierten Cross-Stops auf 4:5 herangekommen war. Mit 4:0 war Siri Javorsky im dritten Satz sehr schnell davongezogen, als Santana mit Kanonenaufschlägen und glasharten Schlägen in die Ecken sowie die Longlinie entlang sechs Spiele hintereinander zum 6:1, 6:4, 6:4-Sieg gewann. Im Eröffnungsspiel, das Holecek und Gisbert sehr nervös begannen, holte der junge Spanier mit 6:3, 6:1, 6:4 den ersten wichtigen Punkt. Beide spielten in den ersten zwei Sätzen vorwiegend von der Grundlinie.

Mit dem glatten 6:2, 6:2, 6:3-Erfolg von Santana/Arilla, die sich ausgezeichnet ergänzten, fiel gegen Javorsky/Holecek bereits am zweiten Tag die Entscheidung. Das dramatischste Spiel lieferten sich am Schlußtag Javorsky und der 20jährige Gisbert. Javorsky ging 4:2 in Führung, um den Satz mit 4:6 zu verlieren. Den nächsten holte er sich mit 6:2. Im dritten

lag Javorsky wieder mit 4:2 vorn, und wieder geht der Satz mit 4:6 weg. Erneuter 4:2-Vorsprung von Javorsky im vierten Satz, Gisbert kann wiederum ausgleichen, aber mit zwei 40:0-Spielen gewinnt Javorsky den Satz und damit 2:2 in den Sätzen. Im letzten schied das Match verloren, denn Gisbert zog auf 4:1 davon - 4:3 - 5:3 - 5:4 - 5:5 und mit tollen Passierbällen sowie raffinierten Lobschaffte es Javorsky - 4:6, 6:2, 4:6, 6:4, 7:5. Das letzte Match gegen den respektlos aufspielenden Holecek gewinnt Santana, wie gegen Javorsky mit 6:1, 6:4, 6:4.

Im weltberühmten Roland Garros Tennisstadion von Paris fielen zwischen Frankreich und Südafrika im ersten Spiel des letzten Tages die Würfel. Die Gäste führten 2:1, als der 22jährige Keith Diepraam nach 2 1/2-stündigem erbitterten Kampf gegen den robusten Pierre Barthes den entscheidenden Punkt mit 6:2, 6:3, 2:6, 4:6, 8:6 erzielte. Cliff Drysdale vollendet dann gegen Pierre Darmon mit einem 0:6, 6:3, 6:1, 6:2 zum 4:1. Am 1. Tag: Barthes - Drysdale 4:6, 2:6, 2:6, Darmon - Diepraam 7:9, 6:2, 6:4, 4:6, 6:4. Zweiter Tag: Barthes/Jauffret - Drysdale/Diepraam 0:6, 6:2, 1:6, 5:7.

Die Europazone wird aufgeteilt

Vom nächsten Jahr ab wird es zwei Europazonen im Davis-Cup geben. Das war der interessanteste Beschluß des Londoner Kongresses des Davis-Cup-Komitees der ILTF. Man teilt die Europazone, die in ihrer jetzigen Zusammensetzung 32 Nationen umfaßt, in zwei Gruppen zu je 16 Länder. Jeweils vier Nationen werden gesetzt.

Die beiden Sieger werden nicht gegeneinander spielen, sondern jeweils gegen den Sieger der Asien- bzw. Amerikazone antreten. Die Gewinner dieser beiden Begegnungen treffen dann im Interzonenfinale aufeinander und der Sieger bestreitet dann die Challenge Round gegen den Pokalverteidiger. Die Einteilung der Europazone in zwei Gruppen wurde schon seit Jahren gefordert, da in Asien und in Amerika höchstens fünf bis zehn Mannschaften teilnehmen, während sich die Termine in der Europazone immer mehr drängen und darüber hinaus auch zahlreiche Überseeregionen und auch afrikanische Länder in dieser Zone mitspielen.

Asien-Zone:

A-Gruppe: Japan

Japan - Philippinen 5:0, Japan - Südkorea 5:0 in Seoul; Ishiguro - Choong Yang Im 6:1, 7:5, 6:3, Watanabe - Yung Ho Chung 6:0, 6:0, 6:4, Watanabe/Motoi - Choong Yang Im/Yung Ho Chung 6:2, 6:3, 6:4, Motoi - Too Hwan Kim 5:7, 6:3, 6:3, 6:3, Watanabe - Se Hyun Paik 6:0, 6:0, 6:2.

In der Amerikazone zeigte sich im ersten Spiel die USA den Kanadiern in Bakersfield mit 5:0 überlegen; Gein Scott - Harry Fauquier 6:3, 6:2, 4:6, 6:4, Arthur Ashe - Keith Carpenter 6:3, 6:3, 6:1, McKinley/Riessen - Fauquier/Carpenter 9:7, 6:2, 6:3, Scott - Carpenter 6:3, 6:3, 7:5, Ashe - Fauquier 6:4, 6:0, 6:4. Die USA wartet nun auf den Sieger Mexiko - Neuseeland.

Zwei Titel in Warschau

Nach ihrem Turniersieg in Poznan konnte Helga Magdeburg in Warschau den Titel einer internationalen Tennismeisterin der Sportvereinigung Start erringen. Nach mühevollen Siegen gegen die Ungarin Markovits mit 6:3, 4:6, 7:5 und gegen die vielfache bulgarische Landesmeisterin Tschakarowa (jetzt Nr. 2 der Rangliste) mit 6:0, 3:6, 6:3 bezwang Helga im Finale die Ungarin Polgari, bei uns unter ihrem Mädchennamen Solyom (Rangliste Nr. 7 - also nicht Nr. 1) bekannt, mit 6:1, 6:4.

Völlig unerwartet konnte Helga Magdeburg einen zweiten Titel im Damen-Doppel mit unserer 15jährigen Nachwuchsspielerin Veronika Koch feiern. In der Vorschlußrunde schlugen sie zur allgemeinen Überraschung die erfahrenen Polgari/Markovits mit 6:4, 6:4, und in der Schlußrunde das zweite ungarische Paar Maroti/Lepes mit 6:4, 2:6, 8:6. Letztere hatten vorher Tschakarowa/Radkova (Bulgarien) 4:6, 10:8, 6:1 geschlagen.

Im Herren-Einzel konnte unser Peter Fährmann (als Nr. 1 gesetzt) seiner Favoritenrolle nicht gerecht werden. Unter den 'letzten Acht' verlor er gegen Szczukiewicz (SKS Warszawianka) 4:6, 6:1, 4:6. Luttrupp unterlag in der gleichen Runde nach einer schnellen Führung dem großen Kämpfer Kowalczewski (unterschätzte ihn wohl) am Ende etwas unglücklich mit 6:3, 5:7, 5:7. Turniersieger wurde Bulgariens Titelträger Tschuparow nach Siegen über die Ungarn Balazs (6:3, 6:3) und Babarczy (6:0, 6:4) mit einem 2:6, 8:6, 7:5, 6:3 gegen Szczukiewicz, der im Semifinale Kowalczewski 6:3, 6:1 ausgeschaltet hatte.

Erstmals als Doppelpaar zusammenspielend verloren Fährmann/Luttrupp gleich in der ersten Runde gegen die gut eingespielten Berces/Babarczy in drei Sätzen, die im Finale ihren Landsleuten Balacs/Babarczy I unterlagen. Recht achtbar hielten sich unsere Nachwuchsspieler Veronika Koch (2:6, 2:6 gegen Radkova) und Peter-Georg Vasovic (7:5, 3:6, 1:6 gegen Dziewandowski), die dann in der Trostrunde ansprechende Leistungen zeigten; Veronika Koch unterlag im Endspiel der recht guten Polin Kucharska.

Der Aufstieg zur Sonderliga beginnt

Nur von der Verbandsliga-Staffel I und III liegt Abschluß vor

In der Verbandsliga-Staffel I haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Am letzten Spieltag gab es bei den Herren nachstehende Ergebnisse: Grün-Weiß Baumschulenweg - Aufbau Ahlbeck 1:8, Medizin NO Berlin - Einheit Pankow 5:4 (I), Aufbau Ahlbeck - SG Friedrichshagen 8:1, Einheit Weißensee - Einheit Pankow 1:8, Grün-Weiß Baumschulenweg - Medizin NO Berlin 1:8.

1. Einheit Pankow 6 5 1 39:15 5:1
2. Aufbau Ahlbeck 6 5 1 38:16 5:1
3. Motor NW Rostock 6 3 3 29:25 3:3
4. Medizin NO Berlin 6 3 3 27:27 3:3
5. SG Friedrichshagen 6 2 4 24:30 2:4
6. Einheit Weißensee 6 2 4 18:36 2:4
7. Grün-Weiß Baumweg 6 1 5 14:40 1:5
Einheit Weißensee und Grün-Weiß Baumschulenweg steigen ab.

Damen: Grün-Weiß Baumschulenweg - SG Friedrichshagen 7:2, Einheit Greifswald - SG Friedrichshagen 7:2, Medizin NO Berlin - Einheit Schwerin 4:5, Motor NW Rostock - Einheit Weißensee 9:0 (o. Sp.).

1. Motor NW Rostock 6 5 1 39:15 5:1
2. Einheit Schwerin 6 4 2 29:25 4:2
3. Einheit Weißensee 6 4 2 28:26 4:2
4. Wissenschaft Greifswald 6 3 3 25:29 3:3
5. Grün-Weiß Baumweg 6 2 4 28:26 2:4
6. Medizin NO Berlin 6 2 4 26:28 2:4
7. SG Friedrichshagen 6 1 5 14:40 1:5
SG Friedrichshagen und Medizin Nordost Berlin steigen ab.

Staffel III: Herren Einheit Altenburg - Medizin Erfurt 5:4, Chemie Zeitz - Einheit Wernigerode 6:3 (Richter - Waldhausen 6:3, 3:6, 2:6), Einheit Altenburg - Empor Ilmenau 2:7.

1. Einheit Erfurt 5 5 - 37:8 5:0
2. Chemie Zeitz 5 4 1 31:14 4:1
3. Einheit Wernigerode 5 3 2 10:25 3:2
4. Empor Ilmenau 5 2 3 22:23 2:3
5. Einheit Altenburg 5 1 4 13:32 1:4
6. Medizin Erfurt 5 - 5 12:33 0:5
Medizin Erfurt steigt ab.

Damen: Chemie Zeitz - Stahl Bad Lausick 4:5, LVB Leipzig - Einheit Erfurt 5:4 (Görne - Betka 6:0, 6:2), Einheit Greiz - Einheit Zentrum Leipzig 3:6 (Ekkebrecht - Sommerlatt 4:6, 6:8), Aktivist Böhlen - Wissenschaft Jena 2:7 (Hasselbauer - Triller 6:2, 6:1), Wissenschaft Jena - Chemie Zeitz 9:0 (Triller - Kirchner 2:6, 7:5, 6:1).

Nachtrag zur Sonderliga

Turbine Bewag - Einheit Zentrum Leipzig 2:7
Pöschke - Dobmaier 6:2, 4:6, 1:6, Werner - Bressmer 2:6, 0:6, Taterczyński - Dietze 4:6, 4:6, Kleimon - Feige 6:4, 0:6, 5:7, Sack - Seidel 5:2, 5:7, Herold - Gerstenberger 6:7, 6:2, 6:4, Werner/Kleimon - Dobmaier/Dietze 6:1, 6:3, Taterczyński/Sack - Bressmer/Feige 6:4, 4:6, 2:6, Pöschke/Darge - Seidel/Gerstenberger 6:2, 3:6, 0:6.

Wissenschaft TU Dresden - DHK Leipzig 6:3
Einheit Z. Leipzig - Aufbau Südwest Leipzig 6:3
Dobmaier - Braufe 6:3, 7:5, Bressmer - Schwink 6:3, 10:12, 2:6, Dietze - Wiemers 3:6, 1:6, Feige - Gerd Asperger 5:7, 6:4, 6:2, Seidel - Martin 6:2, 2:6, 6:4, Gerstenberger - Horst Asperger 7:9, 2:6, Dobmaier/Dietze - Wiemers/Rolf Becker 2:6, 5:3, Bressmer/Feige - Schwink/Martin 5:7, 8:4, 6:4, Seidel/Gerstenberger - Braufe/Horst Asperger 6:4, 4:6, 6:3.

Chemie Leuna - Turbine Bewag 6:3
Herbst - Pöschke 3:6, 1:6, Wustlich - Werner 4:6, 3:6, Brauer - Taterczyński 2:6, 6:3, 2:6, Salecker - Kleimon 6:2, 6:1, Fischer - Sack 7:5, 6:2, Herrschaft - Herold 6:1, 6:1, Herbst/Brauer - Werner/Kleimon 6:0, 6:0, Wustlich/Salecker - Pöschke/Darge 5:4, 6:2, Fischer/Herrschaft - Taterczyński/Sack 2:6, 6:3, 6:0.

Motor Hennigsdorf - Chemie Leuna 4:5
Schäfer - Herbst 6:2, 6:2, J. Lochmann - Wustlich 4:6, 1:6, Wulston - Brauer 2:6, 4:6, Puffeld - Salecker 8:6, 6:2, D. Lochmann - Fischer 2:6, 4:6, Becker - Herrschaft 3:6, 2:6, Schäfer/Puffeld - Brauer/Salecker 6:2, 6:1, Gebrüder Lochmann - Herbst/Herrschaft 6:8, 6:0, 6:0, Becker/Wulston - Wustlich/Fischer 4:6, 5:7.

Damen
Humboldt Uni Berlin - Medizin Leipzig 9:0
Hoffmann - Fiebig 6:0, 6:4, Jacke - Voland 6:1, 6:1, Banse - Kühnel 6:3, 6:4, Schäfer - Ehrhart 6:3, 3:6, 6:0, Müller - Mellage - Ullrich 6:3, 6:1, Lindau o. Sp. für Uni; ebenfalls alle Doppel o. Sp. für Uni, da Leipzig verzichtete.

Mediz. Akademie Dresden - Humboldt Uni 4:5
Herrmann - Hoffmann 0:6, 2:6, Neblik - Jacke 4:6, 1:6, Pietsch - Banse 3:6, 2:6, Fernitz - Schäfer 3:6, 5:7, Kniepert - Müller-Mellage 6:4, 6:1, Richter - Lindau 6:2, 6:3, Herrmann/Neblik - Hoffmann/Banse 7:5, 6:4, Pietsch/Kniepert - Jacke/Schäfer 0:6, 3:6, Fernitz/Richter - Müller-Mellage/Lindau 8:1, 6:4.

Medizin Leipzig - Aufbau Börde Magdeburg 3:6

Aufbau Südwest Leipzig - Medizinische Akademie Dresden 4:5

A. Frick - Herrmann 1:6, 3:6, Lapön - Neblik 6:3, 5:7, 6:4, Martin - Pietsch 4:6, 4:6, Asperger - Fernitz 6:1, 6:4, Bormann - Kniepert 6:4, 10:8, Inge Frick - Richter 6:1, 6:3, A. Frick/Lapön - Neblik/Pietsch 1:6, 5:7, Martin/Bormann - Herrmann/Kniepert 2:6, 4:6, Asperger/Inge Frick - Fernitz/Richter 6:3, 7:9, 8:6.

Motor Zwickau - Aufbau Südwest Leipzig 2:7
Lindner - Annemarie Frick 6:1, 6:0, Seymer - Lapön 2:6, 4:6, Bollmann - Martin 2:6, 1:6, Wortka - Asperger 1:6, 0:6, Eger - Bormann 1:6, 3:6, Kreibisch - Inge Frick 4:6, 1:6, Lindner/Eger - A. Frick/Lapön 6:8, 8:6, 6:3, Wortka/Bollmann - Martin/Bormann 3:6, 2:6, Kreibisch/Seymer - Asperger/Inge Frick 3:6, 4:6.

TENNISBALL KOBOLD

Unsere Produktion 1965 signieren wir:
„Kobold“ grün in Blechdosen
„Kobold“ blau in Pappdosen
Erhältlich in allen Sportartikel-Fachgeschäften!
VEB GUMMIWERKE BERLIN
112, Berlin, Puccinistraße 16-32

„Fackel“-Saiten
mit dieser Schutzmarke

Die Saiten,
mit denen Sie gewinnen

Ferdinand Meinel, Markneukirchen
Saitenfabrik seit 1884

Über
100 Jahre

Sportgeräte aller Art
verkauft - repariert

Sporthaus Emil Schimpke, KG
701 Leipzig, Neumarkt 42
Ruf Nr. 26637

Karl-Marx-Stadt und Suhl nur mit verteilten Fortsetzungen

Der Regen hat bei den Titelkämpfen der Bezirke Karl-Marx-Stadt und Suhl sowohl den Organisatoren als auch den Aktiven einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. So konnten die Meisterschaften von Karl-Marx-Stadt, die in Grimmitzschau begannen, erst später in der Bezirkshauptstadt bzw. in Zwickau ihre Titelträger ermitteln. In Ilmenau mußten die Doppel nachgezogen werden.

Den Karl-Marx-Städter Titel im Herren-Einzel verteidigte Ernst (Plauen) gegen Siegert (Einheit K.-M.-Stadt) nach einem Grundlinienduell mit 5:7, 6:1, 6:4. Im Herren-Doppel dagegen gab es Spannung bis zur letzten Minute Reuther/Dr. Böcher (Textima K.-M.-Stadt) gewannen gegen Henneberg/Dr. Kreibisch (Zwickau) mit 12:10, 6:4, nachdem die Zwicker mit 5:1 geführt hatten. Die restlichen Meister standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

In Ilmenau konnten lediglich die Einzel beendet werden. Bei den Herren siegte Hinneburg gegen Titelverteidiger Ehrhardt (beide Ilmenau) mit 6:3, 5:7, 6:2 und bei den Damen Frau Dr. Fischer-Lauterbach gegen Rümmler 5:7, 6:4, 6:0. Am nächsten Tag siegt im Herren-Doppel Hinneburg/Ehrhardt gegen M. Carlotto/Dietzmann 6:3, 6:2, und in Suhl im Damen-Doppel Dr. Fischer-Lauterbach/Rümmler gegen Kummer/Messerschmidt 6:4, 6:2.

Ausführliche Remiszenzen im nächsten Heft.



HEROLD-MOENNIG-Tennisaiten verdanken ihre bekannte Qualität seit Generationen bester Meisterarbeit, die sich mit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen verbindet.

CHAMPION: Eine neue Turnierseite, die sich besonders durch größte Elastizität auszeichnen wird. Lieferbar seit Juli 1965.

Ergebnisse der Dresdner Bezirksmeisterschaften:

Herren-Einzel: 1. Runde: Fritzsche - Richter 6:1, 6:3; Lavetz - Dr. Büchner 1:6, 6:0, 6:2; B. Reuther - Taubert 6:3, 6:4; Pfeiff - Juchmann 6:4, 6:1; Kohl - Melcher 2:6, 6:0; Heidrich - Lohmann 6:0, 3:6, 6:0; Polke - Seddig 6:1, 6:0; Braun - Starost 6:3, 6:3; Wolf - P. Zschunke 6:4, 7:5; Kühr - Irmscher 6:1, 6:1; Krebs - Dr. Dietze 6:4, 6:1; Meinig - Köhler o. Sp., Huhn - K.-H. Zschunke o. Sp., Borch - Linke 6:4, 4:6, 6:0; Kefler - Baumann 6:3, 6:2; Ehrenlechner - Madhur 6:0, 6:0; 2. Runde: Fritzsche - Lavetz 6:3, 6:0; Pfeiff - B. Reuther 7:5, 6:2; Kohl - Heidrich 6:4, 7:5; Braun - Polke 6:2, 6:3; Manfred Danicek - Banhidy 6:1, 6:0; Greiser - Domschke 6:4, 1:6, 6:3; Schubert - Roch 6:2, 6:1; Hünninger - Urlaub 6:0, 6:4; Wolfgang Danicek - Diegner o. Sp., Künzel - Maier 6:4, 6:1; Bezold - Sumner 6:3, 6:1; Prescher - Leubert 6:1, 6:2; Wolf - Kühr 6:1, 6:3; Krebs - Meinig 8:6, 6:2; Borch - Huhn 3:6, 6:1; 9:7; Ehrenlechner - Kefler 2:6, 6:2, 6:2; 3. Runde: Fritzsche - Pfeiff 6:0, 6:1; Kohl - Braun 4:6, 6:2, 6:1; M. Danicek - Greiser 6:3, 6:2; Hünninger - Schubert 6:3, 7:5; Künzel - W. Danicek o. Sp., Bezold - Prescher 6:8, 6:3; 7:5; Wolf - Krebs 6:3, 7:5; Ehrenlechner - Borch 6:3, 6:3; 4. Runde: Fritzsche - Kohl 7:5, 6:3; Hünninger - M. Danicek 1:6, 6:4, 6:4; Bezold - Künzel 7:5, 9:7; Wolf - Ehrenlechner 6:4, 7:5; Vorschlußrunde: Fritzsche - Hünninger 3:6, 6:2, 6:2; Wolf - Bezold 4:6, 6:3; 9:11, 6:3.

Damen-Einzel: 1. Runde: Müller - Bartusch 6:2, 6:0; Eva-Maria Teisler - Schumann 6:2, 6:0; Fernetz - Stadler 6:2, 6:1; Pietsch - Sauer 6:0, 6:1; Werner - Kokisch 2:6, 6:3, 6:4; 2. Runde: Herrmann - Baade 6:2, 6:0; Greiser - M. Krogner 6:1, 6:1; Huhn - Müller 2:6, 6:2, 6:2; Fernetz - Teisler 6:3, 4:6, 6:3; Pietsch - Werner 6:3, 6:2; Händel - Kniepert o. Sp., Taubert - Japel o. Sp., Christa Neblik - Krüger 6:2, 6:0; 3. Runde: Herrmann - Greiser 6:1, 6:0; Huhn - Fernetz 6:1, 8:6; Pietsch - Händel 6:2, 4:6, 6:3; Neblik - Taubert 6:1, 6:2; Vorschlußrunde: Herrmann - Huhn 6:2, 6:3; Neblik -

Pietsch 6:1, 6:2; Schlußrunde: Herrmann - Neblik 6:3, 6:4; Herren-Doppel: 1. Runde: M. Danicek/Heidrich - Meinig/Richter 6:1, 6:4; Huhn/Kühr - Borch/Melcher 6:1, 6:0; Domschke/P. Zschunke - Roch/Reuther 4:6, 6:3; 7:5; Braun/Kohl - Schubert/Urlaub 6:4, 7:5; Prescher/Pfeiff - Leubert/Kunze 6:3, 6:2; Linke/Lavetz - Kefler/Seddig 8:6, 6:2; Greiser/Schlosser - Irmscher/Jachmann 6:3, 6:4; 2. Runde: Wolf/Hünninger - Baumann/Dr. Büchner 2:6, 6:3, 6:0; Künzel/Köhler - Maier/Taubert 2:6, 6:2, 6:4; M. Danicek/Heidrich - Huhn/Kühr 7:5, 8:10, 6:2; Braun/Kohl - Domschke/P. Zschunke 6:1, 9:7; Prescher/Pfeiff - Linke/Lavetz 6:2, 6:0; Bezold/Biermann - Greiser/Schlosser 6:2, 6:2; Krebs/Starost - Madhur/Polke 6:2, 8:10, 6:0; Fritzsche/Ehrenlechner - Banhidy/Sumner 6:1, 6:3; 3. Runde: Wolf/Hünninger - Künzel/Köhler 6:0, 6:0; Braun/Kohl - M. Danicek/Heidrich 8:10, 6:4, 6:1; Prescher/Pfeiff - Bezold/Biermann 7:5, 6:4; Fritzsche/Ehrenlechner - Krebs/Starost 6:0, 6:2; Vorschlußrunde: Wolf/Hünninger - Braun/Kohl 6:1, 6:4; Prescher/Pfeiff - Fritzsche/Ehrenlechner 6:4, 6:2; Schlußrunde: Wolf/Hünninger - Prescher/Pfeiff 6:2, 6:3.

Mixed: 2. Runde: Miersch/Prescher - Stadler/Kühr 6:1, 6:1; Fernetz/Bezold - Huhn/Huhn 7:9, 6:2, 6:4; Händel/Hünninger - Herrmann/Kohl 6:0, 8:6; Neblik/Braun - Pietsch/Ehrenlechner 6:0, 6:1; Vorschlußrunde: Miersch/Prescher - Fernetz/Bezold 6:2, 6:1; Neblik/Braun - Händel/Hünninger 6:3, 6:4; Schlußrunde: Neblik/Braun - Miersch/Prescher 6:8, 6:3, 6:4.

Damen-Doppel: 2. Runde: Herrmann/Neblik - Müller/Kokisch 6:1, 6:0; Händel/Pietsch - Stadler/Teisler 8:6, 6:3; Huhn/Greiser - Bartusch/Schumann 6:2, 6:0; Fernetz/Miersch - Krüger/Baade 6:2, 6:2; Vorschlußrunde: Herrmann/Neblik - Händel/Pietsch 6:1, 6:0; Fernetz/Miersch - Huhn/Greiser 6:2, 6:1; Schlußrunde: Herrmann/Neblik - Fernetz/Miersch 6:2, 6:1.

Jungen-Einzel (64 Teilnehmer): 3. Runde: Fernetz - Bernholz 6:0, 3:6, 6:1; Hühle - Hahn 6:0, 3:6, 6:3; Göpfert - Lehmann 6:3, 6:4; Leutemann - Röder 6:1, 6:1; Vorschlußrunde: Fernetz - Hühle 6:1, 6:4; Leutemann - Göpfert 6:1, 8:6; Schlußrunde: Fernetz - Leutemann 6:2, 6:2.

Mädchen-Einzel (2 Teilnehmerinnen): 2. Runde:

Preibisch - Fischer 6:1, 6:1; Hantke - Kunze 6:2, 6:1; Hickmann - Eitner 6:4, 4:6, 6:4; Ehnert - Herrmann 6:0, 6:3; Vorschlußrunde: Preibisch - Hantke 6:1, 6:0; Ehnert - Hickmann 6:4, 6:4; Schlußrunde: Preibisch - Ehnert 7:5, 6:0.

Jungen-Doppel (18 Paare): 2. Runde: Fernetz/Leutemann - Lavetz/Mager 6:1, 6:2; Rudolph/Böhme - Lehmann/Hahn 3:6, 6:1, 6:0; Simon/Röder - Berndt/Wunderlich 6:1, 6:2; Göpfert/Hühle - Kirsch/Dorn 7:5, 6:4; Vorschlußrunde: Fernetz/Leutemann - Rudolph/Böhme 6:1, 6:2; Göpfert/Hühle - Simon/Röder 0:6, 6:2, 6:3; Schlußrunde: Fernetz/Leutemann - Göpfert/Hühle 10:8, 7:5.

Fortsetzung von Seite 9
finale Judy Tegart/Roche mit 6:4, 3:6, 4:6. Semifinale: Tegart/Roche - Turner/Stolle (Nr. 1) 6:3, 11:9; Smith/Fletcher (Nr. 2) - Bueno/Ralston (Nr. 3) 7:5, 6:4; Finale: Margaret Smith/Ken Fletcher - Judy Tegart/Tona Roche 12:10, 6:3.

Damen-Doppel: Viertelfinale: Bueno/Moffitt (Nr. 2) - Krocke/Stowe (Holland) 6:1, 6:3; Graebner/Richey (Nr. 3) - Geschwister Truman 2:6, 6:3, 6:4; Buding/Schulze - Swan/Walkden (Südafrika/Rhodesien) 4:6, 6:2, 6:0; Durr/Lieffrig - Blackman/Lesh (Australien) 6:4, 5:1. Die Französinnen hatten vorher für die große Sensation gesorgt, indem sie die Vorjahressiegerinnen Smith/Turner (Nr. 1) mit 6:4, 6:4 aus dem Rennen geworfen hatten. Semifinale: Durr/Lieffrig - Buding/Schulze 6:4, 7:5; Bueno/Moffitt - Graebner/Richey 6:4, 6:2; Finale: Maria Esther Bueno/Billie-Jean Moffitt - Francoise Durr/Janine Lieffrig 6:2, 7:5.

Trostrunde: Herren: Ovn Davidson (Australien) - Tom Okker (Holland) 6:3, 8:6; Damen: Anna Tolstoj-Dmitrijewa (UdSSR) - Nelly Truman (Großbritannien) 6:1, 6:2.

Junioren: Viktor Korotkow (UdSSR) - Georges Goven (Frankreich) 6:2, 6:6, 6:3; Juniorinnen: Olga Morozowa (UdSSR) - Rachel Giscafre (Argentinien) 6:3, 6:3.

Veteranen-Doppel: Mulloy/Talbert - McCall/Martini (alle USA) 6:2, 6:1.

August

- 11. - 15. Rostock IX. Norddeutsche Jugendturnier
- 19. - 22. Halle Internationales Tennisturnier Deutsche Jugend-Mannschaftsmeisterschaft (Vorrunde)
- 23. - 29. Ahlbeck XIV. Tennisturnier der Ostsee FDJ-Pokal (Endrunde)
- 29. - Aufstiegsspiele

September

- 3. - 5. Hennigsdorf II. DDR-offenes Tennisturnier Aufsteigsspiele
- 5. - Deutsche Jugend-Mannschaftsmeisterschaft (Zwischenrunde) DTV-Pokal
- 10. - 12. Leipzig IV. Messeturmier DTV-Pokal
- 16. - 19. Berlin XII. Tennisturnier der Senioren
- 17. - 19. Cottbus VIII. Werner-Seelenbinder-Gedenktourier der Damen und Herren
- 17. - 19. Weifenfels Härteturnier der Jugend DTV-Pokal
- 19. - VII. DDR-offenes Tennisturnier Deutsche Jugend-Mannschaftsmeisterschaft (Endrunde)
- Sofia Internationales Tennisturnier
- Bratislava Internationales Tennisturnier

Oktober

- 1. - 3. Magdeburg VII. Werner-Seelenbinder-Gedenktourier für Jugend und Nachwuchs DTV-Pokal (Endrunde)
- 3. -

Zwei Titel in Warschau

Nach ihrem Turniersieg in Poznan konnte Helga Magdeburg in Warschau den Titel einer internationalen Tennismeisterin der Sportvereinigung Start erringen. Nach mühevollen Siegen gegen die Ungarin Markovits mit 6:3, 4:6, 7:5 und gegen die vielfache bulgarische Landesmeisterin Tschakarowa (jetzt Nr. 2 der Rangliste) mit 6:0, 3:6, 6:3 bezwang Helga im Finale die Ungarin Polgari, bei uns unter ihrem Mädchennamen Solyom (Rangliste Nr. 7 - also nicht Nr. 1) bekannt, mit 6:1, 6:4.

Völlig unerwartet konnte Helga Magdeburg einen zweiten Titel im Damen-Doppel mit unserer 15jährigen Nachwuchsspielerin Veronika Koch feiern. In der Vorschlußrunde schlugen sie zur allgemeinen Überraschung die erfahrenen Polgari/Markovits mit 6:4, 6:4, und in der Schlußrunde das zweite ungarische Paar Maroti/Lepes mit 6:4, 2:6, 8:6. Letztere hatten vorher Tschakarowa/Radkova (Bulgarien) 4:6, 10:8, 6:1 geschlagen.

Im Herren-Einzel konnte unser Peter Fährmann (als Nr. 1 gesetzt) seiner Favoritenrolle nicht gerecht werden. Unter den „letzten Acht“ verlor er gegen Szczukiewicz (SKS Warszawa) 4:6, 6:1, 4:6. Luttrupp unterlag in der gleichen Runde nach einer schnellen Führung dem großen Kämpfer Kowalczewski (unterschätzte ihn wohl) am Ende etwas unglücklich mit 6:3, 5:7, 5:7. Turniersieger wurde Bulgariens Titelträger Tschuparow nach Siegen über die Ungarn Balazs (6:3, 6:3) und Babarczy (6:0, 6:4) mit einem 2:6, 8:6, 7:5, 6:3 gegen Szczukiewicz, der im Semifinale Kowalczewski 6:3, 6:1 ausgeschaltet hatte.

Erstmals als Doppelpaar zusammenspieland verloren Fährmann/Luttrupp gleich in der ersten Runde gegen die gut eingespielten Berces/Babarczy in drei Sätzen, die im Finale ihren Landsleuten Balazs/Babarczy unterlagen. Recht achtbar hielten sich unsere Nachwuchsspieler Veronika Koch (2:6, 2:6 gegen Radkova) und Peter-Georg Vasovic (7:5, 3:6, 1:6 gegen Dzielawowski), die dann in der Trostrunde ansprechende Leistungen zeigten. Veronika Koch unterlag im Endspiel der recht guten Polin Kucharska.

Heinz Schulze

Der Aufstieg zur Sonderliga beginnt

Nur von der Verbandsliga-Staffel I und III liegt Abschluß vor

In der Verbandsliga-Staffel I haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Am letzten Spieltag gab es bei den Herren nachstehende Ergebnisse: Grün-Weiß Baumschulenweg - Aufbau Ahlbeck 1:8, Medizin NO Berlin - Einheit Pankow 5:4 (1), Aufbau Ahlbeck - SG Friedrichshagen 8:1, Einheit Weifensee - Einheit Pankow 1:8, Grün-Weiß Baumschulenweg - Medizin NO Berlin 1:8.

1. Einheit Pankow 6 5 1 39:15 5:1
2. Aufbau Ahlbeck 6 5 1 38:16 5:1
3. Motor NW Rostock 6 3 3 29:25 3:3
4. Medizin NO Berlin 6 3 3 27:27 3:3
5. SG Friedrichshagen 6 2 4 24:30 2:4
6. Einheit Weifensee 6 2 4 18:36 2:4
7. Grün-Weiß Baumweg 6 1 5 14:40 1:5
Einheit Weifensee und Grün-Weiß Baumschulenweg steigen ab.

Damen: Grün-Weiß Baumschulenweg - SG Friedrichshagen 7:2, Einheit Greifswald - SG Friedrichshagen 7:2, Medizin NO Berlin - Einheit Schwerin 4:5, Motor NW Rostock - Einheit Weifensee 9:0 (o. Sp.).

1. Motor NW Rostock 6 5 1 39:15 5:1
2. Einheit Schwerin 6 4 2 29:25 4:2
3. Einheit Weifensee 6 4 2 28:26 4:2
4. Wissenschaft Greifswald 6 3 3 25:29 3:3
5. Grün-Weiß Baumweg 6 2 4 28:26 2:4
6. Medizin NO Berlin 6 2 4 26:28 2:4
7. SG Friedrichshagen 6 1 5 14:40 1:5
SG Friedrichshagen und Medizin Nordost Berlin steigen ab.

Staffel III: Herren Einheit Altenburg - Medizin Erfurt 5:4, Chemie Zeitz - Einheit Wernigerode 6:3 (Richter - Waldhausen 6:3, 3:6, 2:6), Einheit Altenburg - Empor Ilmenau 2:7.

1. Einheit Erfurt 5 5 - 37:8 5:0
2. Chemie Zeitz 5 4 1 31:14 4:1
3. Einheit Wernigerode 5 3 2 10:25 3:2
4. Empor Ilmenau 5 2 3 22:23 2:3
5. Einheit Altenburg 5 1 4 13:32 1:4
6. Medizin Erfurt 5 - 5 12:33 0:5

Medizin Erfurt steigt ab.
Damen: Chemie Zeitz - Stahl Bad Lausick 4:5, LVB Leipzig - Einheit Erfurt 5:4 (Görne/Betka 6:0, 6:2), Einheit Greiz - Einheit Zentrum Leipzig 3:6 (Ekkebrecht - Sommerlatt 4:6, 6:8), Aktivist Böhlen - Wissenschaft Jena 2:7 (Haselbauer - Triller 6:2, 6:1), Wissenschaft Jena - Chemie Zeitz 9:0 (Triller - Kirchner 2:6, 7:5, 6:1).

1. Wissenschaft Jena 7 7 - 58:5 7:0
2. LVB Leipzig 7 6 1 46:17 6:1
3. Chemie Zeitz 7 4 3 32:31 4:3
4. Einheit Z. Leipzig 7 4 3 30:33 4:3
5. Aktivist Böhlen 7 2 5 26:37 2:5
6. Einheit Erfurt 7 2 5 25:38 2:5
7. Stahl Bad Lausick 7 2 5 20:43 2:5
8. Einheit Greiz 7 1 6 15:48 1:6

Stahl Bad Lausick und Einheit Greiz steigen ab.
Nachtrag zur Sonderliga
Turbine Bewag - Einheit Zentrum Leipzig 2:7
Pöschke - Dobmaier 6:2, 4:6, 1:6; Werner - Bressmer 2:6, 0:6; Taterczynski - Dietze 4:6, 4:6; Kleimann - Feige 6:4, 0:6, 5:7; Sack - Seidel 5:7, 5:7; Herold - Gerstenberger 6:7, 6:2, 6:4; Werner/Kleimann - Dobmaier/Dietze 6:1, 6:3; Taterczynski/Sack - Bressmer/Feige 6:4, 4:6, 2:6; Pöschke/Darge - Seidel/Gerstenberger 6:2, 3:6, 0:6.

Wissenschaft TU Dresden - DHK Leipzig 6:3
Einheit Z. Leipzig - Aufbau Südwest Leipzig 6:3
Dobmaier - Braufe 6:3, 7:5; Bressmer - Schwink 6:3, 10:12, 2:6; Dietze - Wiemers 3:6, 1:6; Feige - Gerd Asperger 5:7, 6:4, 6:2; Seidel - Martin 6:2, 2:6, 6:4; Gerstenberger - Horst Asperger 7:9, 2:6; Dobmaier/Dietze - Wiemers/Rolf Becker 2:6, 6:3; Bressmer/Feige - Schwink/Martin 5:7, 6:4, 6:4; Seidel/Gerstenberger - Braufe/Horst Asperger 6:4, 4:6, 6:1.

Chemie Leuna - Turbine Bewag 6:3
Herbst - Pöschke 3:6, 1:6; Wustlich - Werner 4:6, 3:6; Brauer - Taterczynski 2:6, 6:3, 2:6; Salecker - Kleimann 6:2, 6:1; Fischer - Sack 7:5, 6:2; Herrschaft - Herold 6:1, 6:1; Herbst/Brauer - Werner/Kleimann 6:0, 6:0; Wustlich/Salecker - Pöschke/Darge 6:4, 6:2; Fischer/Herrschaft - Taterczynski/Sack 2:6, 6:3, 6:0.

Motor Hennigsdorf - Chemie Leuna 4:5
Schäfer - Herbst 6:2, 6:2; J. Lochmann - Wustlich 4:6, 1:6; Wulsten - Brauer 2:6, 4:6; Puffel - Salecker 8:6, 6:2, 2; Lochmann - Fischer 2:6, 4:6; Becker - Herrschaft 3:6, 2:6; Schäfer/Puffel - Brauer/Salecker 6:2, 6:1; Gebrüder Lochmann - Herbst/Herrschaft 6:8, 6:0, 6:0; Becker/Wulsten - Wustlich/Fischer 4:6, 5:7.

Damen

Humboldt Uni Berlin - Medizin Leipzig 9:0
Hoffmann - Fiebig 6:0, 6:4; Jacke - Voland 6:1, 6:1; Banse - Kühnel 6:3, 6:4; Schäfer - Ehrhart 6:3, 3:6, 6:0; Müller - Mellage - Ullrich 6:3, 6:1; Lindau o. Sp. für Uni; ebenfalls alle Doppel o. Sp. für Uni, da Leipzig verzichtete.

Mediz. Akademie Dresden - Humboldt Uni, 4:5
Herrmann - Hoffmann 0:6, 2:6; Neblik - Jacke 4:6, 1:6; Pietsch - Banse 3:6, 2:6; Fernetz - Schäfer 3:6, 5:7; Kniepert - Müller-Mellage 6:4, 6:1; Richter - Lindau 6:2, 6:3; Herrmann/Neblik - Hoffmann/Banse 7:5, 5:4; Pietsch/Kniepert - Jacke/Schäfer 0:6, 3:6; Fernetz/Richter - Müller-Mellage/Lindau 6:1, 6:4.

Medizin Leipzig - Aufbau Börde Magdeburg 3:6
Aufbau Südwest Leipzig - Medizinische Akademie Dresden 4:5

A. Frick - Herrmann 1:6, 3:6; Lapön - Neblik 6:3, 5:7, 6:4; Martin - Pietsch 4:6, 4:6; Asperger - Fernetz 6:1, 6:4; Bormann - Kniepert 6:4, 10:8; Inge Frick - Richter 6:1, 6:3; A. Frick/Lapön - Neblik/Pietsch 1:6, 5:7; Martin/Bormann - Herrmann/Kniepert 2:6, 4:6; Asperger/Inge Frick - Fernetz/Richter 6:3, 7:9, 8:6.

Motor Zwickau - Aufbau Südwest Leipzig 2:7
Lindner - Annemarie Frick 6:1, 6:0; Seymer - Lapön 2:6, 4:6; Bollmann - Martin 2:6, 1:6; Wortka - Asperger 1:6, 0:6; Eger - Bormann 1:6, 3:6; Kreibisch - Inge Frick 4:6, 1:6; Lindner/Eger - A. Frick/Lapön 6:8, 8:6, 6:3; Wortka/Bollmann - Martin/Bormann 3:6, 2:6; Kreibisch/Seymer - Asperger/Inge Frick 3:6, 4:6.

„Fackel“-Saiten

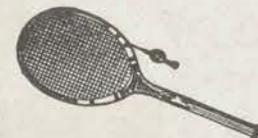
mit dieser Schutzmarke



Die Saiten, mit denen Sie gewinnen

Ferdinand Meinel, Markneukirchen
Saitenfabrik seit 1884

Über 100 Jahre



Sportgeräte aller Art
verkauft - repariert

Sporthaus Emil Schimpke, KG
701 Leipzig, Neumarkt 42
Ruf Nr. 26637

Karl-Marx-Stadt und Suhl nur mit verteilten Fortsetzungen

Der Regen hat bei den Titelkämpfen der Bezirke Karl-Marx-Stadt und Suhl sowohl den Organisatoren als auch den Aktiven einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. So konnten die Meisterschaften von Karl-Marx-Stadt, die in Grimschwitz begannen, erst später in der Bezirkshauptstadt bzw. in Zwickau ihre Titelträger ermitteln. In Ilmenau mußten die Doppel nachgezogen werden.

Den Karl-Marx-Städter Titel im Herren-Einzel verteidigte Ernst (Plauen) gegen Siegert (Einheit K.-M.-Stadt) nach einem Grundlinienduell mit 5:7, 6:1, 6:4. Im Herren-Doppel dagegen gab es Spannung bis zur letzten Minute Reuther/Dr. Becher (Textima K.-M.-Stadt) gewannen gegen Henneberg/Dr. Kreibich (Zwickau) mit 12:10, 6:4, nachdem die Zwickauer mit 5:1 geführt hatten. Die restlichen Meister standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

In Ilmenau konnten lediglich die Einzel beendet werden. Bei den Herren siegte Hünneburg gegen Titelverteidiger Ehrhardt (beide Ilmenau) mit 6:3, 5:7, 6:2 und bei den Damen Frau Dr. Fischer-Lauterbach gegen Rümmler 5:7, 6:4, 6:0. Am nächsten Tag siegten im Herren-Doppel Hünneburg/Ehrhardt gegen M. Carlotto/Dietzmann 6:3, 6:2, und in Suhl im Damen-Doppel Dr. Fischer-Lauterbach/Rümmler gegen Kummer/Messerschmidt 6:4, 6:2.

Ausführliche Remisenzellen im nächsten Heft.



HEROLD-MOENNIG-Tennisseiten verdanken ihre bekannte Qualität seit Generationen bester Meisterarbeit, die sich mit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen verbindet.

CHAMPION: Eine neue Turniersseite, die sich besonders durch größte Elastizität auszeichnen wird. Lieferbar seit Juli 1965.

Ergebnisse der Dresdner Bezirksmeisterschaften:

Herren-Einzel: 1. Runde: Fritzsche - Richter 6:1, 6:3; Lavatz - Dr. Büchner 1:6, 6:0, 6:2; B. Reuther - Taubert 6:3, 6:4; Pfeiff - Jachmann 6:4, 6:1; Kohl - Melcher 6:2, 6:0; Heidrich - Lohmann 6:0, 3:6, 6:0; Polke - Seddig 6:1, 6:0; Braun - Starost 6:3, 6:3; Wolf - P. Zschunke 6:4, 7:5; Kühr - Irmischer 6:1, 6:1; Krebs - Dr. Dietze 6:4, 6:1. **Meinig - Köhler o. Sp., Huhn - K.-H. Zschunke o. Sp., Borch - Linke 6:4, 4:6, 6:0; Kefler - Baumann 6:3, 6:2; Ehrenlechner - Machur 6:0, 6:0; 2. Runde: Fritzsche - Lavatz 6:3, 6:0; Pfeiff - B. Reuther 7:5, 6:2; Kohl - Heidrich 6:4, 7:5; Braun - Polke 6:1, 6:0; Manfred Danieck - Banhidý 6:1, 6:0; Greiser - Domschke 6:4, 1:6, 6:3; Schubert - Roch 6:2, 6:1; Hünninger - Urlaub 6:0, 6:4; Wolfgang Danieck - Diejner o. Sp. Künzel - Maier 6:4, 6:1; Bezold - Stümer 6:3, 6:1; Prescher - Leubert 6:1, 6:2; Wolf - Kühr 6:1, 6:3; Krebs - Meinig 8:6, 6:2; Borch - Huhn 3:6, 6:1, 9:7; Ehrenlechner - Kefler 2:6, 6:2, 6:2; 3. Runde: Fritzsche - Pfeiff 6:0, 6:1; Kohl - Braun 4:6, 6:2, 6:1; M. Danieck - Greiser 6:3, 6:2; Hünninger - Schubert 6:3, 7:5; Künzel - W. Danieck o. Sp., Bezold - Prescher 6:3, 6:3; 7:5; Wolf - Krebs 6:3, 7:5; Ehrenlechner - Borch 6:3, 6:3; 4. Runde: Fritzsche - Kohl 7:5, 6:3; Hünninger - M. Danieck 1:6, 6:4, 6:4; Bezold - Künzel 7:5, 9:7; Wolf - Ehrenlechner 6:4, 7:5; Vorschlußrunde: Fritzsche - Hünninger 3:6, 6:2, 6:2; Wolf - Bezold 4:6, 6:4, 9:7; Schlußrunde: Wolf - Fritzsche 6:3, 9:11, 6:3.**

Damen-Einzel: 1. Runde: Müller - Bartusch 6:2, 6:0; Eva-Maria Teisler - Schumann 6:2, 6:0; Fernetz - Stadler 6:2, 6:1; Pietsch - Sauer 6:0, 6:1; Werner - Kokisch 2:6, 6:3, 6:4; 2. Runde: Herrmann - Baade 6:2, 6:0; Greiser - M. Krogner 6:1, 6:1; Huhn - Müller 2:6, 6:2, 6:2; Fernetz - Teisler 6:3, 4:6, 6:3; Pietsch - Werner 6:3, 6:2; Händel - Kniepert o. Sp., Taubert - Jäpel o. Sp., Christa Neblik - Krüger 6:2, 6:0; 3. Runde: Herrmann - Greiser 6:1, 6:0; Huhn - Fernetz 6:1, 8:6; Pietsch - Händel 6:2, 4:6, 6:3; Neblik - Taubert 6:1, 6:2; Vorschlußrunde: Herrmann - Huhn 6:2, 6:3; Neblik -

Pietsch 6:1, 6:2; Schlußrunde: Herrmann - Neblik 6:3, 6:4. **Herren-Doppel:** 1. Runde: M. Danieck/Heidrich - Meinig/Richter 6:1, 6:4; Huhn/Kühr - Borch/Melcher 6:1, 6:0; Domschke/P. Zschunke - Roch/Reuther 4:6, 6:3, 7:5; Braun/Kohl - Schubert/Urlaub 6:4, 7:5; Prescher/Pfeiff - Leubert/Kunze 6:3, 6:2; Linke/Lavatz - Kefler/Seddig 8:6, 6:2; Greiser/Schlosser - Irmischer/Jachmann 6:3, 6:4; 2. Runde: Wolf/Hünninger - Baumann/Dr. Büchner 2:6, 6:3, 6:0; Künzel/Köhler - Maier/Taubert 2:6, 6:2, 6:4; M. Danieck/Heidrich - Huhn/Kühr 7:5, 8:10, 6:2; Braun/Kohl - Domschke/P. Zschunke 6:1, 9:7; Prescher/Pfeiff - Linke/Levatz 6:2, 6:0; Bezold/Biermann - Greiser/Schlosser 6:2, 6:2; Krebs/Starost - Machur/Polke 6:2, 8:10, 6:0; Fritzsche/Ehrenlechner - Banhidý/Stümer 6:1, 6:3; 3. Runde: Wolf/Hünninger - Künzel/Köhler 6:0, 6:0; Braun/Kohl - M. Danieck/Heidrich 8:6, 6:4, 6:1; Prescher/Pfeiff - Bezold/Biermann 7:5, 6:4; Fritzsche/Ehrenlechner - Krebs/Starost 6:0, 6:2; Vorschlußrunde: Wolf/Hünninger - Braun/Kohl 6:1, 6:4; Prescher/Pfeiff - Fritzsche/Ehrenlechner 6:4, 6:2; Schlußrunde: Wolf/Hünninger - Prescher/Pfeiff 6:2, 6:3.

Mixed: 2. Runde: Miersch/Prescher - Stadler/Kühr 6:1, 6:1; Fernetz/Bezold - Huhn/Huhn 7:9, 6:2, 6:4; Händel/Hünninger - Herrmann/Kohl 6:0, 8:6; Neblik/Braun - Pietsch/Ehrenlechner 6:0, 6:1; Vorschlußrunde: Miersch/Prescher - Fernetz/Bezold 6:2, 6:1; Neblik/Braun - Händel/Hünninger 6:3, 6:4; Schlußrunde: Neblik/Braun - Miersch/Prescher 6:8, 6:3, 6:4.

Damen-Doppel: 2. Runde: Herrmann/Neblik - Müller/Kockisch 6:1, 6:0; Händel/Pietsch - Stadler/Teisler 8:6, 6:3; Huhn/Greiser - Bartusch/Schumann 6:2, 6:0; Fernetz/Miersch - Krüger/Baade 6:2, 6:2; Vorschlußrunde: Herrmann/Neblik - Händel/Pietsch 6:1, 6:0; Fernetz/Miersch - Huhn/Greiser 6:2, 6:1; Schlußrunde: Herrmann/Neblik - Fernetz/Miersch 6:2, 6:1.

Jungen-Einzel (64 Teilnehmer!): 3. Runde: Fernetz - Bernholz 6:0, 3:6, 6:1; Hühle - Hahn 6:0, 3:6, 6:3; Göpfert - Lehmann 6:3, 6:4; Leutemann - Röder 6:1, 6:1; Vorschlußrunde: Fernetz - Hühle 6:1, 6:4; Leutemann - Göpfert 6:1, 8:6; Schlußrunde: Fernetz - Leutemann 6:2, 6:2. **Mädchen-Einzel** (2 Teilnehmerinnen): 2. Runde:

Preibisch - Fischer 6:1, 6:1; Hantke - Kunze 6:2, 6:1; Hickmann - Eitner 6:4, 4:6, 6:4; Ehnert - Herrmann 6:0, 6:3; Vorschlußrunde: Preibisch - Hantke 6:1, 6:0; Ehnert - Hickmann 6:4, 6:4; Schlußrunde: Preibisch - Ehnert 7:5, 6:0. **Jungen-Doppel** (18 Paare): 2. Runde: Fernetz/Leutemann - Lavatz/Mager 6:1, 6:2; Rudolph/Böhme - Lehmann/Hahn 3:6, 6:1, 6:0; Simon/Röder - Berndt/Wunderlich 6:1, 6:2; Göpfert/Hühle - Kirsch/Dorn 7:5, 6:4; Vorschlußrunde: Fernetz/Leutemann - Rudolph/Böhme 6:1, 6:2; Göpfert/Hühle - Simon/Röder 0:6, 6:2, 6:3; Schlußrunde: Fernetz/Leutemann - Göpfert/Hühle 10:8, 7:5.

Fortsetzung von Seite 9

finale Judy Tegart/Roche mit 6:4, 3:6, 4:6. **Semifinale:** Tegart/Roche - Turner/Stolle (Nr. 1) 6:3, 11:9; Smith/Fletcher (Nr. 2) - Bueno/Ralston (Nr. 3) 7:5, 6:4; **Finale:** Margaret Smith/Ken Fletcher - Judy Tegart/Tona Roche 12:10, 6:3.

Damen-Doppel: Viertelfinale: Bueno/Moffitt (Nr. 2) - Kroeke/Stowe (Holland) 6:1, 6:3; Graebner/Richey (Nr. 3) - Geschwister Truman 2:6, 6:3, 6:4; Buding/Schultze - Swan/Walkden (Südafrika/Rhodesien) 4:6, 6:2, 6:0; Durr/Lieffrig - Blackman/Lesh (Australien) 6:4, 5:1. Die Französinen hatten vorher für die große Sensation gesorgt, indem sie die Vorjahrsiegerinnen Smith/Turner (Nr. 1) mit 6:4, 6:4 aus dem Rennen geworfen hatten. **Semifinale:** Durr/Lieffrig - Buding/Schultze 6:4, 7:5; Bueno/Moffitt - Graebner/Richey 6:4, 6:2. **Finale:** Maria Esther Bueno/Billie-Jean Moffitt - Francoise Durr/Janine Lieffrig 6:2, 7:5.



Trostrunde: Herren: Own Davidson (Australien) - Tom Okker (Holland) 6:3, 8:6; Damen: Anna Tolstol-Dmitricjewa (UdSSR) - Nelly Truman (Großbritannien) 6:1, 6:2.

Junioren: Viktor Korotkow (UdSSR) - Georges Goven (Frankreich) 6:2, 6:6, 6:3; **Junioren:** Olga Morozova (UdSSR) - Rachel Giscafre (Argentinien) 6:3, 6:3.

Veteranen-Doppel: Mulloy/Talbert - McCall/Martini (alle USA) 6:2, 6:1.

Exmeister gewann Henner-Henkel-Pokal

Stahlberg - Kacovska (CSSR) 9:7 6:4 / Doppel: Meisel/Richter

Das zum dritten Male ausgeschriebene Henner-Henkel-Gedächtnisturnier der BSG Medizin Erfurt hatte mit über 40 Herren nicht nur einen Rekord aufzuweisen, sondern durch die Teilnahme von acht Spielern und drei Damen aus Litvinov und Kosice (CSSR) war dieses trotz des ungünstigen Wetters glänzend organisierte Turnier auch international.

In dem sehr interessanten Herren-Einzel haben die CSSR-Gäste mitgemischt. In der unteren Hälfte beherrschte der ehemalige CSFR-Jugendmeister Kacovsky (Litvinov) das starke Feld. Nach einem leichten 6:0, 6:0-Erfolg gegen Erxleben mußte auch Luttrupp die Überlegenheit des CSSR-Spielers mit 2:6, 4:6 anerkennen. Um den Einzug in Semifinale hatte er dann schwer zu kämpfen, um den taktisch sehr klug operierenden Leipziger Richter mit 0:6, 6:2, 6:3 auszuscheiden. In blendender Form stellte sich der deutsche Exmeister Stahlberg vor, der in einem gutklassigen Semifinale den Erfurter Knut Michael Meisel mit 8:6, 6:1 bezwang. Meisel lag schon mit 5:3 vorn, war aber nervlich nicht stark genug, um die Chance eines Satzgewinnes auszunutzen.

Ein ausgezeichnetes Niveau hatte das Endspiel, in dem Stahlberg alle Register seines Könnens ziehen mußte, um Kacovsky, der durch seine schnelle Rückhand das Spiel stets offen halten konnte, knapp aber verdient mit 9:7, 6:4 das Nachsehen zu geben. Der Exmeister verfügte über die größere Kondition und sammelte mit seinen Stoppschlägen viele wertvolle Punkte.

Im Damen-Einzel hatte es die deutsche Meisterin Eva Johannes nicht allzu schwer, sich ohne Satzabgabe den Turniersieg zu sichern. Auch die CSSR-Spielerinnen konnten hier nicht mithalten, brachten es jedoch auf zwei dritte Plätze. Für die Magdeburgerin Heidi Liebe, die im Finale Eva Johannes mit 2:6, 2:6 unterlag, war dieser Ehrenplatz immerhin ein Achtungserfolg.

Gute Kämpfe gab es im Herren-Doppel zu sehen, die ab Semifinale auf beachtlicher Höhe standen. Während Luttrupp/

Salecker nach hartem Kampf das CSSR-Paar Kacovsky/Voska mit 6:4, 3:6, 6:3 schlugen, warfen Meisel/Richter die Potsdamer Stahlberg/Erleben mit 6:5, 6:5 (Kurssätze) aus dem Rennen. Im Endspiel wiederholten Meisel/Richter mit 6:2, 3:6, 7:5 ihren Vorjahrsieg.

Im Damen-Doppel sorgten die Nachwuchsspielerinnen Liebe/Neblik durch ihren 4:6, 6:2, 6:0-Erfolg gegen das favorisierte Paar Johannes/Kruse für die Überraschung. Das Mixed fiel dem Regen zum Opfer.

Bei der Siegerehrung gab es wieder zufriedene Gesichter. Sieger und Platzierte konnten neben geschmackvollen Urkunden und Plaketten noch Ehrenpreise aus der Hand von Oberarzt Dr. Paarschke in Empfang nehmen. Ein besonderer Dank der CSSR-Gäste galt der herzlichen Aufnahme und Gastfreundschaft in Erfurt, und sie versprachen, im nächsten Jahr wiederzukommen. **kufi**

(Fortsetzung von Seite 6)

CSSR-Paar zog damit ins Finale ein, das Sharpe/Pabst mit 6:3, 6:3 gewannen.

Herbert Garling

Länderturnier um den Baltic-Cup: Internationale Mannschaft - CSSR 2:1; Sharpe (Australien) - Strobl 6:8, 6:4 6:3; Pabst (Chile) - Korda 6:4, 3:6, 3:6; Sharpe/Pabst - Korda/Strobl 6:2, 6:4. **Volksrepublik China - DDR** 3:0; Chu Chen-hua - Rautenberg 6:3, 6:1; Hsu Mei-lin - Trettin 4:6, 6:3, 6:0; Chu Chen-hua/Shu Mei-lin - Fahrman/Rautenberg 6:4, 6:3; Polen A - Rumänien 3:0; Gasiorek - Popovici 7:5, 6:2; T. Nowicki - Sere-

ster 6:2, 6:3; Maniewski/Orlikowski - Popovici/Markow 6:3, 6:2. **Ungarn - Volksrepublik China:** Gulyas - Chu Chen-hua 6:0, 6:2; Komaromi - Hsu Mei-lin 6:2, 6:1; Gulyas/Komaromi - Chu Chen-hua/Hsu Mei-lin 8:6, 8:6. **Polen A - Internationale Mannschaft** 2:0; Gasiorek - Sharpe 6:4, 6:3; T. Nowicki - Pabst 6:2, 6:4. **Doppel nicht ausgetragen. Um den 3. Platz:** Volksrepublik China - Internationale Mannschaft 2:0; Chu Chen-hua - Sharpe 3:6, 6:0, 6:3; Hsu Mei-lin - Pabst 5:7, 6:3, 6:1. **Doppel nicht ausgetragen.**

Finale: Polen - Ungarn 2:1; Gasiorek - Gulyas 3:6, 4:6; T. Nowicki - Komaromi 7:5, 3:3 zgg. (Fuß verstaucht); Gasiorek/Orlikowski - Gulyas/Vargas 6:4, 6:1.

Herren-Einzel: Kruse - Junge 6:2, 6:1; Neblik - Pfaff 6:3, 6:2; Johannes - Heusinger 6:0, 6:1; Jurcakova (CSSR) - Kruse 7:5, 6:0; Kalosova (CSSR) - Neblik 5:7, 7:5, 6:4; Liebe - Kusa (CSSR) 6:1, 6:1; **Vorschlußrunde:** Johannes - Jurcakova 6:2, 6:0; Liebe - Kalosova 7:5, 6:1; **Schlußrunde:** Johannes - Liebe 6:2, 6:2.

Herren-Doppel: Luttrupp/Salecker - Weinert/Heilmann 9:2 (Kurssätze), Kacovsky/Voska - W. Meisel/Kruse 9:5; Luttrupp/Salecker - Bluhm/Kohl 9:7; Stahlberg/Erleben - Brauer/Neumann 9:4; Meisel jun./Richter - Riha/Mrazek 9:2; **Vorschlußrunde:** Luttrupp/Salecker - Kacovsky/Voska 6:4, 3:6, 6:3; Meisel/Richter - Stahlberg/Erleben 6:5, 6:5; **Schlußrunde:** Meisel/Richter - Luttrupp/Salecker 6:2, 3:6, 7:5.



701 LEIPZIG • GRIMMAISCHE STRASSE 25 • RUF 20415

Eine Woche nach Wimbledon-Sieg erste Niederlage

Der frischgebackene Wimbledon-Sieger Roy Emerson wurde auf dem ersten Turnier nach der offiziellen Weltmeisterschaft in glatten drei Sätzen besiegt. Im Finale der internationalen Titelkämpfe von Schweden verlor Emerson in Bstaad gegen den Spanier Manuel Santana (fehlte in Wimbledon) mit 1:6, 1:6, 4:6. Semifinale: Santana - Stolle 6:3, 6:4, 6:4 und Emerson - Fox (USA) 6:3, 6:4, 6:0. Den Damentitel holte sich Christina Sandberg (Schweden) gegen Leena Ahonen (Finnland) mit einem 6:8, 6:4, 6:4. Herren-Doppel: Emerson Stolle - Santana/Arilla 6:3, 6:8, 6:4, 6:2. Vorher Kalogoropoulos/Pietrangeli (Griechenland-Italien) - Ulf Schmidt/Lundquist 10:8, 4:6, 7:5, 9:7 und

Herren-Doppel: Diepraam/McMillan (Südafrika) - Newcombe/Bowrey (Australien) 4:6, 6:4, 6:4, 7:5, Mixed: van Zyl/Mc Millan - Schultze/Gisbert 10:8, 6:2. Damen-Doppel: Baylon/van Zyl - Buding/Schultze 9:7 (nur ein Satz).

Nach einem neuen Punkt- bzw. Zählsystem spielten die Professionals auf dem Turnier in Newport (USA). Das Match wird entschieden, wer zuerst 31 Punkte hat, die wiederum nach jedem Spiel addiert werden. In der ersten Einzelgruppe führt der Brite Davies (wurde von seiner Frau Buding, der jüngeren Schwester von Edda Buding, geschieden) mit 107 Punkten nach vier Spielen. Es folgten Ken Rosewall mit 92, Rod Laver mit 87 Punkten. In der zweiten Gruppe führt Earl Buchholz (USA) mit 101 Punkten nach vier Spielen von Pancho Gonzales mit 93 und Mal Anderson mit 90 Punkten.

In Antwerpen gewann Ronald Barnes (Brasilien) das Internationale gegen Belgiens Altmeister Jackie Brichant mit 6:1, 6:4. Barnes/Aguirre halten sich den Sieg im Herren-Doppel gegen Eric Drossert/Claude de Grockel mit 6:4, 6:4, 3:6, 1:6, 6:3.

Mehrere „Asse“ Australiens wollen sich im Ausland niederlassen. Nachdem Martin Mulligan in Bologna seine Zelle aufgeschlagen hat und wahrscheinlich im nächsten Jahr für Italien im Davis-Cup spielen wird, wenigstens munkt man darüber, überraschte jetzt Ken Fletcher seinen Tennisverband mit der Mitteilung, künftig in Hongkong seinen Wohnsitz aufzuschlagen. Bob Hewitt lebt bereits in Johannesburg und wird schon in der Rangliste geführt, und Bob Howe wohnt nach seiner Heirat in London.

In Melbourne wurde nach dem Rücktritt des bisherigen Präsidenten des australischen Tennisverbandes, Norman W. Strang, als Nachfolger Charles Edwards (59) gewählt. Der neue Präsident, ein erklärter Gegner der „offenen Turniere“, gewann die Wahl vor dem zweiten Kandidaten für dieses Amt, dem Tennis-„Professor“ und Davis-Cup-Coach Harry Hopman.

Mit Frantisek Cejnar verstarb im Alter von 48 Jahren einer der einstmals hervorragendsten Tennisspieler der Tschechoslowakei. Bereits mit 20 Jahren wurde Cejnar in die Davis-Cup-Mannschaft berufen und gewann 1939 erstmals die Landesmeisterschaft im Einzel. In den letzten Jahren wurde Frantisek Cejnar Training und Leitung des CSSR-Nachwuchses angetragen. Als Coach von Holecck, Kouzelka und Kodes errang das CSSR-Tennis mit dem Gewinn des Galca-Cups im Jahre 1963 einen neuen bemerkenswerten internationalen Erfolg.

Auf der Reise zum Länderpokal-Turnier in Mamaia (Rumänien) machte das Team der Volksrepublik China in Budapest Zwischenstation. Es gewann dort einen Vergleichskampf gegen Dozza Budapest mit 9:1.

Schwedens Tennis-Jugend gewann in Karlskrona einen Länderkampf gegen Westdeutschland mit 10:7. Nennenswerte Ergebnisse: Pohmann (Wd) - Bernow 8:6, 2:6, 6:4, Pohmann/Fassbender - Nyren/Ginman 6:2, 3:6, 6:1; bei den Mädchen Winkens (Wd) - Sandberg 6:2, 6:8, 1:6.

In Newport gewann bei den internationalen Meisterschaft von Irland der inoffizielle Weltmeister Roy Emerson mit 3:6, 6:2, 6:3 die Wimbledon-Neuauflage. Emerson - Stolle. Beide unterlagen im Doppelfinale überraschend Fletcher/Ryan (Australien/Südafrika) mit 6:3, 3:6, 3:6. Damen-Einzel: Anette van Zyl - Christine Truman 2:6, 6:4, 6:1. Überraschend auch im Mixed, das Ehepaar Mills (Großbritannien) gegen van Zyl/Stolle 6:2, 6:0 gewann.

In Königstein (Taunus) verstarb kurz vor Vollendung seines 80. Geburtstag Heini Schomburgk, der jüngste der drei Brüder Schomburgk zählte zu den besten Doppelspielern. Beim olympischen Tennisturnier 1912 in Stockholm gewann er mit Dora Koering im Mixed eine Goldmedaille, hatte in den vorangegangenen Jahren, auch nach 1918, zahlreiche Doppel- und Mixedtitel bei den deutschen nationalen und internationalen Meisterschaften gewonnen. Mit seiner Frau Toni (geborene Mettenheimer) war er in den 20er Jahren das wohl beste deutsche Mixed. Schon 50 Jahre alt, unterlag er mit seiner Toni 1935 in einem Finale erst dem damaligen Weltklassepaar Gilly Außen/Henner Henkel. Schomburgk war ein allround-Sportler. Seine erste deutsche Meisterschaft errang er im Fußball 1905 mit dem VfB Leipzig. Er war auch ein sehr erfolgreicher Eishockeystürmer, spielte auch Bandy.

Das Queens-Club-Turnier, die Generalprobe vor Wimbledon, gewann Emerson (Australien) ohne Spiel gegen Ralston (USA), der sich am Dau-

men verletzt hatte. Semifinale: Emerson - Hove (Australien) 6:2, 6:0, Ralston - Drysdale 3:6, 9:7, 6:4. Im Exhibitionsspiel (als Ersatz für das ausgefallene Finale) unterlag Emerson seinem Landsmann Stolle mit 4:6, 6:3, 3:6. Die 19-jährige Südafrikanerin Annette van Zyl siegte im Damen-Einzel gegen Christine Truman mit 6:3, 4:6, 6:4, die vorher Jane Albert (USA) 2:6, 6:0, 6:3 bzw. Rita Bentley (Großbritannien) 6:2, 7:5 ausgebeutet hatten. Vorher u. a. Truman - Dmitrijeva 6:3, 8:6; bei den Herren Lejus - Koch (Brasilien) 6:2, 6:2, Fletcher - Jegorow 6:3, 2:6, 6:4, Davidson (Australien) - Lejus 7:5, 6:1, Torben Ulrich - Stolle 6:4, 6:1. Wegen Regen wurden einige Spiele in der Halle ausgetragen.

Der neue CSSR-Meister heißt Milan Holecck (19). Bei den Titelkämpfen in Pilsen besiegte er Altmeister Jiri Javorsky mit 8:6, 0:6, 4:6, 6:3, 6:4. Semifinale: Holecck - Kodes 7:5, 3:6, 6:4, 6:2, Javorsky - Strobi 6:4, 6:3, 6:1. Den Titel bei den Damen errang Jitka Vclavkova-Horicikova mit einem 6:4, 4:6, 6:2 gegen Vlasta Vopickova-Kodesova. Der Mann von Vlasta ist nicht der Tennisspieler Vopicka, sondern dessen Cousin - Eishockeyspieler von Motorlet Prag. Semifinale: Vopickova - Dr. Strachova 6:2, 6:2, Volavkova - Startlova 3:6, 6:4, 6:0. Herren-Doppel: Javorsky/Holecck - Necas/Safarik 6:2, 6:4, 6:3. Semifinale: Javorsky/Holecck - Kukul Bohm 6:3, 6:4, 6:2. Necas/Safarik kamen Kampflins im Finale. Mixed: Volavkova/Pala - Rösslerova/Kodes 6:3, 6:1, Lendlova/Necas - Startlova Konrad 6:1, 6:4. Im Damen-Doppel holten sich Vopickova/Volavkova



Der Australier Roy Emerson zeigt nach seinem Wimbledon-Erfolg mit strahlendem Lächeln die Siegestrophäe.

Fotos: Auslandsdienst

dann Emerson/Stolle - Kalo/Pietrangeli 6:2, 6:3, 6:2. Interessanter Nachtrag aus dem Einzel: Ulf Schmidt - Pietrangeli überraschend 8:6, 6:4, 5:7, 6:4, Dell (USA) - Lundquist 8:6, 6:3, 6:0.

Die Wimbledon-Siegerin Margaret Smith (Australien) benötigte in Birmingham drei Sätze, um die 21-jährige Virginia Wade (Großbritannien) mit 6:3, 4:6, 7:5 im Finale zu bezwingen. Den Sieg im Herren-Einzel errang der britische Linkshänder Billy Knight mit einem 7:5, 6:3 gegen seinen Landsmann Bobby Wilson. Herren-Doppel: Hewitt/Fletcher - Carmichael/Maud (Australien - Südafrika) 6:4, 6:3.

In Dublin gewann die entthronte Wimbledon-Siegerin von 1964, Maria Esther Bueno (Brasilien) das internationale Championat von Irland gerade noch mit 10:8, 6:4 gegen die Engländerin Christine Truman. Den Titel im Herren-Einzel holte sich der Wimbledon-Doppelsieger Roche (Australien) gegen Großbritannien's „As“ Mike Sangster mit 11:9, 13:11.

Den XIII. Centropa-Cup für Nachwuchsspieler (bis 23 Jahre) gewann in Salzburg Westdeutschland I mit 14 Punkten vor Holland (12), Westdeutschland II (10), Italien (2), Ungarn und der Schweiz (Je 1). Die Schlußrunden: Herren-Einzel: Weimann (Wd) II - Gottschalk (I) 7:9, 7:5, 6:4. Damen-Einzel: Trudy Groenman (Holland) - Kerstin Seelbach (Wd) II 6:0, 6:3. Herren-Doppel: Ploetz/Gottschalk - Weimann/Fichtl 6:1, 6:4. Mixed: Trudy Groenman/Okker - Seelbach/Ploetz 7:9, 6:3, 6:4. Interessante Resultate: Weimann - Okker 6:2, 6:4 (I), Gottschalk - Szoeko (Ungarn) 6:1, 6:4.

In Düsseldorf gewann Edda Buding das Damen-Einzel etwas überraschend gegen die westdeutsche Meisterin Helga Schultze mit 6:2, 7:5. Mulligan siegte bei den Herren, nachdem er zuvor Bungert in drei Sätzen bezwang. Im Finale siegte der Australier gegen Ingo Buding mit 6:4, 6:3, der u. a. Neale Fraser 6:8, 6:3, 6:4 schlug.



Einer der besten Hartplatzspieler der Welt - der Spanier Manuel Santana. Als bester Spieler auf Rasenplätzen gilt Wimbledon-Sieger Roy Emerson (Australien).

mit einem 6:1, 6:2-Sieg gegen Startlova/Hrebцова den Titel. Die vorher Lerchova/Gurkova 6:0, 6:0 bzw. Palmeova/Lendlova mit 7:5, 9:7 bestiegen.

Das internationale Turnier in Gstaad (Schweiz) gewann überraschend der Chilene Ribeiro Rodriguez gegen Koch (Brasilien) mit 2:6, 6:3, 6:2, 6:2. Bungert erlitt in den ersten Runden durch Tschini (Italien) eine sensationelle 0:6, 0:6-Niederlage. Auch das Damen-Einzel endete mit einer Überraschung. Die Französin Francois Durr schlug Maria Esther Bueno mit 10:8, 6:1. Im Damen-Doppel unterlagen die Wimbledon-finalistinnen Durr/Lieffrier der Kombination Helga Schultze/Norma Baylon (Westdeutschland - Argentinien) mit 5:7, 2:6. Einen zweiten westdeutschen Erfolg gab es im Herren-Doppel durch Ingo Buding/Kuhnke die Torben Ulrich/Koch mit 6:2, 6:4, 8:6 schlugen. Mixed: Bueno/Newcombe - Schultze/Neale Fraser 6:2, 6:3.

Herausgeber: Präsidium des Deutschen Tennis-Verbandes im Deutschen Turn- und Sportbund. Verantwortlich für den Inhalt: Redaktionskollegium. Post an: Generalsekretariat des Deutschen Tennis-Verbandes, 1018 Berlin NO 18, Storkower Straße 118. Manuskripte an Heinz-Richard Berlin-Altglienicke, Wunnibaldstr. 17. Druck: Druckerei Osthavelland Velten, 142 Velten, Karl-Liebknecht-Straße 45. Zur Zeit Anzeigenpreisliste Nr. 4 gültig. Für unverlangt eingesandene Manuskripte, Fotos und Zeichnungen keine Gewähr. Das Mitteilungsblatt wird veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 548 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik.